





Die Handschriften

der

deutschen Dichter und Dichterinnen.

Die Handschriften

der

deutschen

Dichter und Dichterinnen

mit

305 Facsimile's,

kurzen Biographien und Schrift-Charakteristiken.

Von

Adolf Henze.



Leipzig,

Verlag von Bernhard Schlicke.

1855.

Vorrede.

Die Handschrift ist ein Theil der Individualität des Menschen, sie gehört ebenso, wie das Portrait, zu seinem Ich, immer in eigener, selbständiger Form.

Alles, was zur Persönlichkeit eines großen Mannes gehört, was ihn uns sichtbar kennzeichnet, entzieht das „stille und tiefe“ Grab unsern Blicken, und nur Nachbildungen der Figur, des Antlitzes, rufen das Bild in der Erinnerung zurück, — die Handschrift allein ist das sichtbare Zeichen, das unmittelbar von dem Menschen ausgeht und als Original auch nach dessen Tode uns stets sichtbar bleibt!

Hält man Portraits in Ehren, sammelt man sie mit großen Opfern, schätzt man in ihnen die Verdienste des Mannes, dessen Aeußeres sie uns ins Gedächtniß rufen, so verdienen diese Pietät nicht minder die Handschriften.

Von dieser Ansicht ausgehend, habe ich mich bereits seit vielen Jahren bemüht, die Schriftzüge aller deutschen Dichter und Dichterinnen zu sammeln. Man kann denken, wie viel Mühe, wie viel Zeit dazu gehörte, um all' die Träger der poetischen National-Literatur in Vollständigkeit und bester Form zu erlangen. Aber jeder Sammler ist gefällig, und so kam man meinen Wünschen uneigennützig entgegen. Allen, insbesondere aber der aufopfernden Unterstützung des Rentamtmannes Ritter Preusker — meinen öffentlichen Dank!

Es schien mir ein verdienstliches Unternehmen, gerade in der Gegenwart, in der noch alle Schriftzüge zu haben sind, diese Kleinodien in einer Sammlung zu vereinigen, damit sie der Zukunft ein Vermächtniß, und der Gegenwart ein theures Schatzkästlein seien.

Leider! habe ich hinsichtlich der Vollständigkeit zu bedauern, daß ich einige neuere Dichter, wie Gustav Freytag u. e. A., die ebensowohl hier ihren Platz verdienten, für dasmal übergehen mußte, — aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

War nun auch der erste und nächste Zweck, den die Herausgabe dieser Handschriften anstrebte, der, die Schriftzüge unserer Dichter und Dichterinnen zu geben, so lag doch für mich auch der Gedanke sehr nahe, an diese Schriftzüge zugleich einige chirogrammatomantische Beurtheilungen zu knüpfen!

Seit Jahren habe ich in der Illustrirten Zeitung Beurtheilungen von Handschriften gegeben, — man war frappirt von den Urtheilen, aber nur die, welche es betraf, waren in der Lage, zu wissen, daß die Beurtheilung auch eine richtige war; ich benutze daher auch gern die Gelegenheit, einmal an diese Schriftzüge den Maaßstab meiner Wissenschaft zu legen und die Wahrheit der Chirogrammatomantie zu prüfen. Hier, wo wir Charakter und Schrift vor uns haben, kann man leicht ermessen, ob beide in Harmonie stehen, ob die Handschrift sich als Zifferblatt der inneren Uhr bewährt!

Man wird mir freilich entgegnen, daß die Beurtheilung eines bekannten Mannes keine Kunst sei, da man bei ihm die Schlüsse aus dem bekannten Charakter, nicht aber aus der Handschrift ziehe! Diese Entgegnung er-

warte ich! Ich bitte einmal augenblicklich von dem bekannten Charakter abzusehen, und sich zu fragen: Fühlt man das, was ich über die Schriftzüge gesagt, in diesen wiedergegeben, oder ließe sich mein Urtheil auch auf jede andere Handschrift anwenden? Lassen Sie uns doch unter unseren bekannten Charakteren in Hinblick auf ihre Handschriften eine Rundschau halten!

Ich behaupte, daß keiner von unsern Dichtern anders schreiben konnte, ein Jeder mußte so, und nicht anders schreiben!

Vergleichen wir die emancipirte, bloßhalsige Handschrift der Bettina v. Arnim mit jener der Louise Brachmann, die Herzklopfen hat, oder mit dem Parabelnantlitze der Agnes Franz, oder mit der Schneidersfrau Karschin, — spiegelt sich nicht jeder in die Persönlichkeit ihrer Urheberin ab?

Suchen wir einige unserer Kritiker auf, die, analog unserer Vorstellung, etwas Stacheliges, Kreuzdorniges, an sich haben müssen — Börne, Falk, Glasbrenner, Kotzebue, Saphir — hat nicht einer wie der andere diese bissigen, mit Essig getränkten Buchstaben? Tragen nicht diese Schriften, gleichwie ihre Geistesrichtungen, ganz denselben Zuschnitt an sich?

Schillers Handschrift ist groß, feurig, edel, frei, — man suche im ganzen Buche, ob sich noch eine solche Schrift findet! oder könnte Schiller wohl schreiben, wie Eduard Schenk, oder wie der Pastor Hildebrandt?

Könnten die funkensprühenden Jean-Paulschen Schriftzüge wohl aussehen, wie der blüthenflockige und rothbackige Joseph Rank und Levin Schücking?

Was ist wahrer, als daß Salis Buchstaben wie

Hängebirken und Trauerweiden aussehen, und könnte Salis wol eine Schrift haben wie Pückler-Muskau?

Ist es wol bloßer Zufall, daß Wieland, der Liebling der Musen, eine so gewählte Schrift hat, und könnte er wol schreiben, wie van der Velde?

Woher das Liebliche, das Kunstverständige in Jacobs, Heinrich v. Schuberts und Winkelmanns Zügen?

Und ist nicht die Zerrissenheit von Stieglitz offenbar auch in dessen Schriftzügen ausgedrückt?

Könnte wohl Kästner schreiben, wie Hölty, oder wie der milchbärtige Geßner?

Ist nicht die größte Aehnlichkeit unter den Kinderfreunden Dolz, Nieritz, Chr. v. Schmid?

Könnte man wol denken, daß der Messiasdichter Klopstock solche Consolen machen könnte, wie Spindler-

Oder könnte Vater Gleim wol schreiben, wie Börne?

Ist nicht offenbar eine Aehnlichkeit zwischen den Schrift? zügen Ernst Schulze's, Hölty's und Matthisson's?

Muß Göthe's Schrift nicht Adleraugen haben?

Finden wir nicht an Scardanelli das Unzusammenhängende des Verstandes, an Lichtenberg die verkrüppelte Gestalt, an Pfeffel die Blindheit?

Es ist wahr, jede Handschrift bestätigt die Wahrheit der Chirogrammatomantie.

Und so übergebe ich denn der deutschen Nation ein Andenken an die Träger seiner geistigen Blüthe!

Leipzig, im Februar 1855.

Adolf Henze.

Charlotte v Ahlefeld
geb. v. Seebach.

Charlotte Sophie Luise Wilhelmine von Ahlefeld,

geb. von Seebach,

geb. am 6. Decbr. 1781 auf dem Rittergute Stetten bei Weimar. Schon in ihrem zehnten Jahre hatte sie Mehres niedergeschrieben, das, als es Göthen mitgetheilt wurde, diesen zu der Aeußerung veranlaßte, sie berechtige zu großen Erwartungen. Sie vermählte sich mit dem Herrn von Ahlefeld, einem holsteinischen Gutsbesitzer, von dem sie sich jedoch 1807 wieder trennte Starb 1849 zu Teplitz. — Schrieb: Liebe und Trennung, — Maria Müller, — Die Bekanntschaft auf der Reise, — Liebe und Entsagung, — Therese, — Gedichte von Natalie, — Klosterberuf, — Myrthe und Schwert, — Gesammelte Erzählungen, — Der Bote von Jerusalem, — Amadea.

Charakterfeste Züge, denen „die Mittel das erlauben."



Louis von Alvensleben,

geb. 1800, schrieb unter dem Namen „Gustav Sellen“, ward, noch sehr jung, Militär, bald Artillerie-Offizier bei der Garde, studirte hierauf in Leipzig, leitete kurze Zeit das Meininger Hoftheater, und lebte später als Literat in Leipzig. — Romane: Der entlarvte Jesuit, — Der Lügenkaiser. — Charivari, — Die Sünde des Vorurtheils, — Taschenbuch deutscher Bühnenkünstler und Bühnenkünstlerinnen, — redigirte die Zeitschrift Hebe, die Sachsenzeitung, gründete die allgemeine Theaterchronik.

Zerstreute, umherschweifende Züge, zu Allem berufen, zu Wenigem auserwählt.

Johann B. v. Alxinger,

geb. d. 24. Januar 1755 zu Wien, Hofadvokat daselbst, gest. d. 1. Mai 1797. — Gedichte, -- Doolin von Mainz —

> Wer ist der Mann, der tief in diesem finstern Wald,
> Wo Dickicht überall das scheue Wild beschützet,
> Und selten nur das krumme Jagdhorn schallt,
> Vor einer Klause betend sitzet?

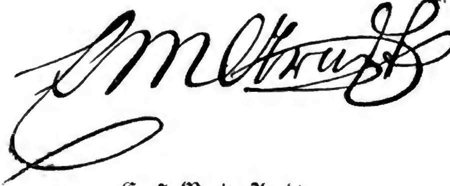
Starre Buchstaben ohne Complimente, aber charakterfest und gerade aus!

Amalie
Herzogin zu Sachsen

Herzogin Amalie von Sachsen,

geb. 1794, Tochter des Prinzen Max. Sie begleitete ihren Oheim und ihren Vater auf Reisen. — Verfasserin von Wahrheit und Lüge, — Oheim, — Landwirth, — Braut aus der Residenz, — Fräulein vom Lande, — Der Zögling, — Pflicht und Liebe, — Fürstenbraut.

Natürliche Züge ohne Hofstaat.



Ernst Moritz Arndt,

geb. 1769 zu Schoritz auf Rügen, war Anfangs Prof. in Greifswalde. In seinem „Geist der Zeit" trat er 1806 gegen die Franzosen auf und mußte deshalb nach Stockholm flüchten. 1813—15 wirkte er durch viele Flugschriften auf das sich erhebende deutsche Volk, ward 1818 Prof. der Geschichte zu Bonn. — Schrieb: Der Storch und seine Familie, — Fragmente über Menschenbildung, — Gedichte, — Reisen, — Christliches und Türkisches, — Schwedische Geschichten.

Eine große Schrift mit redlichem Wollen und Großvatermienen.

Ludwig Achim von Arnim,

geb. am 26. Januar 1781 zu Berlin, gestorb. am 27. Januar 1831 zu Wiepersdorf. Studirte in Göttingen Arzneikunde und Naturwissenschaften, lebte lange mit Clemens Brentano, dessen Schwester er später heirathete, in Heidelberg und Berlin. — Schrieb: Wintergarten. — Die Gräfin Dolores. — Schaubühne. — Landhausleben. — Die gestürzten Emporkömmlinge. — Die Kronenwächter. — mehre physikalische Abhandlungen. — mit Clemens Brentano: des Knaben Wunderhorn.

Kleine sinnige und eigensinnige Schriftzüge.



Elisabeth von Arnim,

genannt Bettina, geboren 1785 zu Frankfurt a. M., Schwester von Clemens Brentano, Gemahlin des Dichters Ludw. Achim von Arnim. — Göthe's Briefwechsel mit einem Kinde, — Die Günderode, — Dies Buch gehört dem Könige. — Ilius Pamphilius und die Ambrosia.

Eine im höchsten Grade ungenirte, emancipirte, bloßhalsige Handschrift.

Dr. Berthold Auerbach.

Berthold Auerbach,

geb. 28. Febr. 1812 zu Nordstetten im würtemb. Schwarzwald, studirte jüd. Theologie, Geschichte und Philosophie, widmete sich später der literarischen Thätigkeit und lebt gegenwärtig in Dresden. — Schwarzwälder Dorfgeschichten, — Neue Folge der Dorfgeschichten, — Der Gevattersmann, — Schrift und Volk, — Deutsche Abende, — Andreas Hofer, — Neues Leben.

Kleine, beobachtende, leicht Aehnlichkeiten auffindende Züge, denen ein gutmüthiges Lächeln um den Mund spielt.

Auersperg.

Ant. Alex. Graf v. Auersperg,

[pseudonym Anastasius Grün]

geb. am 11. April 1806 zu Laibach in Krain, lebt theils zu Wien, theils auch auf seiner Grafschaft. — Der letzte Ritter, — Schutt, — Der letzte Dichter, — Wann werdet ihr Poeten des Singens einmal müde ... — Meerfahrt, — Wie so rein des Himmels Bläue ... — Der Invalid, — Im Gartenplan vor der Schenke ... u. s. w. — Spaziergänge eines wiener Poeten.

Züge mit Immergrün und Maienfrische.

Joseph Freiherr von Auffenberg,

am 25. August 1798 zu Freiburg im Breisgau geboren. Offizier in der Garde zu Pferde, und Präsident des Hoftheater-Comité zu Carlsruhe, Hofmarschall des Großherzogs von Baden. — Pizarro. — Die Spartaner. — Die Flibustier. — Die Bartholomäusnacht. — König Erich. — Dramatische Werke. — Viola. — Der Löwe von Kurdistan. — Die Furie von Toledo. — Das Opfer des Themistokles. — Die Verbannten.

Handschrift ohne Zügel.

Jens Baggesen,

geb. 15. Febr. 1764 zu Korsör auf Seeland, dänischer Justizrath und Prof. zu Kopenhagen, seit 1820 in Paris, starb am 3. Oktbr. 1826 zu Hamburg. — Gedichte. — Parthenais. — Karfunkel oder Klingklingel-Almanach . . . Sämmtliche Werke 5 Bde.

Einfache, natürliche, willenskräftige Schrift.

Carl Baldamus,

geb. am Harz in Rußberg, Bürgermeister in Celle, ward Procurator in Harburg, kam 1813 in Untersuchung und 1812 auf die Festung, ward Advokat in Lüneburg, trat zur kathol. Religion über, ward Secretär bei Gentz, und kehrte später zum lutherischen Glauben zurück. — Oskar und Theone, — Wahnsinn und Liebe, — Liebe und Tod. — Zeitsprossen.

Zweifelvolle Buchstaben, mit Denkkraft, aber auch voll Zerrissenheit.



Eduard von Bauernfeld,

geb. 1804 zu Wien, studirte daselbst die Rechte, widmete sich dann der Literatur und erhielt die Stelle eines Hofcopisten. Schrieb besonders Lustspiele mit sehr witzigen Dialogen: Die Brautwerber, — Leichtsinn aus Liebe, — Liebesprotokoll, — Der Musikus von Augsburg, — Das letzte Abenteuer, — Ewige Liebe, — Die Bekenntnisse, — Bürgerlich und romantisch, — Das Tagebuch.

Elastische, aufweckende, beobachtende Züge.

Baumgarten Crusius.

Carl Wilhelm Baumgarten-Crusius,

geb. 1786 zu Dresden, studirte zu Leipzig Theologie. Rector in Meißen, Conrector zu Merseburg, später an der Kreuzschule zu Dresden und 1833 Rector der Landesschule in Meißen, wo er 1845 starb. — Erzählungen, — Reise nach Leipzig, — Reise aus dem Herzen in das Herz, — Licht und Schatten, — Die unsichtbare Kirche, — Briefe über Erziehung und Gelehrtenschulen.

Die Schrift hat kritisches Auge und Schönheitssinn.

Ludwig Bechstein Meiningen

Ludwig Bechstein,

geb. 1801 im Meiningschen; früher Pharmaceut, erregte er durch seine Sonettenkränze die Aufmerksamkeit des Herzogs von Meiningen, der ihn studiren ließ. Jetzt Oberbibliothekar und Hofrath in Meiningen. — Fahrten eines Musikanten, — Gedichte, — Grumbach, — Clarinette, — Deutsches Dichterbuch, — Dunkelgraf.

Buchstaben, denen Gemüthlichkeit und Witz um den Mund spielen.

geb. 1817 im ungar. Flecken Baja, Sohn eines jüdischen Kaufmanns, war kurze Zeit Comptoirist, widmete sich später ganz der Poesie. — Nächte, gepanzerte Lieder, — Der fahrende Poet, — Stille Lieder, — Jankó, der ungar. Roßhirt, — Lieder vom armen Manne, — Monatsrosen, — Gesammelte Gedichte.

Polirte, schöne Züge, die immer noch den Kaufmann verrathen.

Nikolaus Becker,

geb. 1816 zu Geilenkirchen, studirte Anfangs die Rechte in Bonn, verließ aber dies Studium, um bei einem Gerichtsschreiber zu Geilendorf zu arbeiten. Er wurde als Dichter bekannt durch das Lied: „Sie sollen ihn nicht haben ....", das über 70 Compositionen erlebte und durch ganz Deutschland bekannt wurde. Starb 1845.

Schrift mit gewöhnlicher Physiognomie.

Rudolph Zacharias Becker,

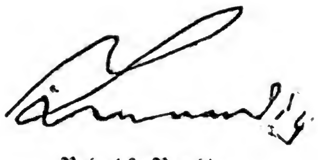
geb. zu Erfurt 1761, 1782 Lehrer am Philantropin zu Dessau, zog 1783 nach Gotha, ward dort Buchhändler, 1802 sondershaus. Hofrath. Im Novbr. 1811 ward er wegen einer Stelle in der Nationalzeitung durch französische Gensdarmen verhaftet und bis zum März 1813 zu Magdeburg in strenger Gewahrsam gehalten. Starb 1822. — Noth= und Hülfsbüchlein, — Mildenheimsches Liederbuch, — Leiden und Freuden, — Vorlesungen über die Rechte und Pflichten des Menschen, — Reichsanzeiger, — Nationalzeitung.

Harte, eigensinnige, treue Züge.

Wilhelm Gottlieb Becker,

geb. 1754 zu Oberkallenberg im Schönburgschen, 1776—77 Lehrer in Dessau, 1780 Prof. an der Ritter=Akademie in Dresden und 1795 Antiken=Inspector daselbst, starb 1813 zu Dresden. — Gedichte und Erzählungen, — Taschenbuch zum geselligen Vergnügen (1791—1813), — Erholungen, — Darstellungen, — Taschenbuch für Gartenfreunde.

Altväterliche Züge mit seiligem Halstuche und abgegriffener Schnupftabacksdose.



Roderich Benedix,

geb. 1811 zu Leipzig, ging 1831 zum Theater, Tenorist, an verschiedenen Theatern Regisseur, 1845 Direktor des Theaters zu Elberfeld, 1847—48 Oberregisseur des Kölner Stadttheaters. Lebt gegenwärtig als Schriftsteller zu Köln. — Das bemooste Haupt, — Dr. Wespe, — Steckbrief, — Der Vetter, — Der alte Magister.

Buchstaben mit Witz, Humor und Nießwurz.

Karl Christian Ernst Graf von Bentzel-Sternau,

geb. 1767 in Mainz, trat nach vollendeten Studien als Regierungsrath und Gerichtsassessor zu Erfurt in kurmainzische Dienste, ward 1803 Staatsrath zu Regensburg, 1807 geheimer Rath bei dem Polizeidepartement und 1812 Staats- und Finanzminister des Großherzogs zu Frankfurt, lebte zuletzt zu Mariahalden am Zürchersee, wo er 1850 starb. — Aretäus, — Das goldene Kalb, — Novellen für das Herz, — Mährchen am Kamine, — Proteus, — Gemmen, — Der steinerne Gast, — Der Cid, — Der alte Adam, — Youngs Nachtgedanken, — Mein ist die Welt.

Aechtes Mineralwasser, aufsprudelnd, frisch, nasekitzelnd.



Friedrich Justin Bertuch,

geb. 1748 zu Weimar, studirte zu Jena Theologie und dann die Rechte, ward 1769—73 Hofmeister, 1775 weimarscher Rath, 1785 Legations=Secretär. — Don Quixote, — Trauerspiele, — Bilderbuch. Er gründete das Landes=Industrie=Comptoir als Kunst= und Buchhandlung und verband damit zur Herausgabe von Landkarten das geographische Institut.

Lebendig mit industriellen Nerven.



Charlotte Birch-Pfeiffer,

geb. 1800 zu Stuttgart, Tochter des blinden Oberkriegsrath Pfeiffer. Als dessen Vorleserin wurde ihr Talent geweckt, betrat 1813 zuerst zu München die Bühne, ward 1807 in Wien angestellt und übernahm 1838 die Direktion des Züricher Theaters. 1825 verheirathete sie sich mit Dr. Birch. — Erzählungen, — Pfefferrösel, — Guttenberg, — Stadt und Land .... —

Wilder Epheu, der sich gern anrankt.



Joh. Aloys Blumauer,

geb. den 21. Decbr. 1755 zu Steier, seit 1786 Buchhändler in Wien, gest. den 16. März 1798 (vorher Exjesuit, dann Censor.) — Gedichte, — Travestirte Aeneide. — Erwine v. Steinheim

Ausgesprungene, splitterige Buchstaben, eckig, sarkastisch, mit hinaufgezogenen Mundwinkeln.

Wilh Blumenhagen.

Hannover. d. 8 Jul

Philipp Wilhelm Georg August Blumenhagen,

Dr. med., praktischer Arzt, Direktor des polizeilichen Hospitals zu Hannover, ward daselbst 1781 geb., studirte von 1799 bis 1803 in Erlangen und Göttingen und ließ sich alsdann in seiner Vaterstadt nieder. — Freia, — Deutscher Bürgersinn, — Das Georgsfest und der Weltfriede, — Akazienblüthen, — Der Mann und sein Schutzengel, — Novellen und Erzählungen, — Novellenkranz.

Buchstaben wie Bohnenblüthen, bunt, weich, angeputzt.

Friedrich Bodenstedt.

Friedrich Martin Bodenstedt,

geb. 1819 zu Peine im Hannoverschen, Anfangs Kaufmann, widmete sich später den Wissenschaften und besuchte mehre Universitäten. 1840 Erzieher im Hause des Fürsten Galiczin zu Moskau, 1844 Lehrer in Tiflis, 1846 in München mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt, 1850 Redacteur der Weserzeitung. — Tausend und ein Tag im Orient, — Die Völker des Kaukasus, — Gedichte, — Lieder des Mirza-Schaffy, — Poetische Ukraine, — Die neuen Nibelungen.

Eine thätige, wohlwollende, liebenswürdige Schrift.

Bodmer.

Johann Jacob Bodmer,

1698 zu Greifensee bei Zürich geboren, wurde, da er zur Theologie keine Lust hatte, zuerst Kaufmann. Da er auch hierzu keinen Beruf in sich fühlte, widmete er sich zu Zürich dem Studium der Geschichte und der Rechte. 1715 wurde er Professor der Geschichte und Politik in Zürich, 1737 Mitglied des großen Rathes daselbst. Starb 1783. — Noachide, — Nibelungen, — Sammlung der Minnesänger.

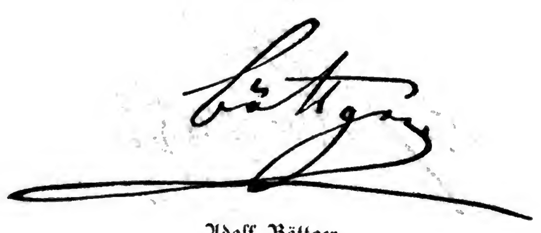
Hartnäckige, kampfesmuthige Züge.

Dr. Börne 25 Mrz.

Ludwig Börne,

geb. 1786 zu Frankfurt a. M. von jüdischen Eltern, studirte zu Berlin und Halle Medicin, gab jedoch 1807 diesen Beruf wieder auf und widmete sich zu Heidelberg und Gießen den Staatswissenschaften. Er wurde Polizei-Actuar in seiner Vaterstadt, später jedoch dieses Amtes enthoben. Er lebte dann als Redacteur verschiedener Zeitschriften „Zeitschwingen“, „Wage“ in Frankfurt und später in Paris — Gesammelte Schriften.

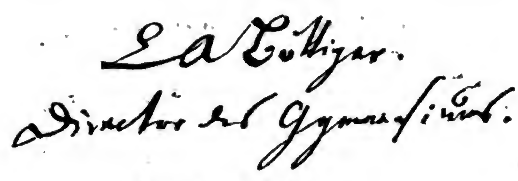
Bissige, mit der Welt zerfallene Buchstaben.



Adolf Böttger,

am 21. Mai 1815 zu Leipzig geboren, studirte zu Leipzig und privatisirte daselbst. — Uebersetzung von Byrons „Sämmtliche Werke“, — Agnes Bernauer, — Gedichte, — Auf der Wartburg, — Ein Frühlingsmährchen, — Till Eulenspiegel, — Die Pilgerfahrt der Blumengeister, — Düstere Sterne, — Habana.

Schwungvolle, reichbegabte Züge mit dem Flügelschlage des Genius.



Karl August Böttiger,

geb. 1760 zu Reichenbach im Voigtlande, Hauslehrer in Dresden, Rector in Guben und Bautzen, 1784 Rector des Gymnasiums und Konsistorialrath zu Weimar, 1814 bei der Ritterakademie und Aufseher des Antikenkabinets. — Archäologie, — Sabina, Schilderungen einer Römerin.

Bestaubte Schlafrock-Schrift.



Friedrich Bouterweck,

geb. 1766 auf einem Hüttenwerke bei Goslar, ward 1797 Privatdocent und Prof. der Philosophie in Göttingen, später Hofrath, starb daselbst 1828. — Briefe des Grafen Donamar, — Gustav und seine Brüder, — Gedichte, — Geschichte der Poesie und Beredtsamkeit, — Aphorismen, — Philosophische Schriften.

Kerniger Stamm, wildverwachsenes Gebüsch. — Philosophie und aufgepropfte Poesie.

Louise Brachmann

Karoline Louise Brachmann,

geb. 1777 zu Rochlitz, zeigte schon in früher Jugend glückliche poetische Anlagen, die später durch Novalis (Hardenberg) mehr entwickelt wurden. Unglückliche Sapho! Jugendliche Unbesonnenheit führte tiefe Schwermuth im Gefolge. Ein unglückliches Geschick ließ sie mehrmals Neigung zu Männern fassen, die ihre Liebe nicht erwiedern konnten. Auf einem Besuche in Halle endete sie am 17. Sept. 1822 freiwillig ihr Leben in der Saale. — Gedichte, — Romantische Blüthen, — Das Gottesurtheil — Novellen und kleine Romane, — Schilderungen aus der Wirklichkeit, — Novellen, — Verirrungen.

Herbstzeitlose, weich, einsam, allen Stürmen preisgegeben!

Clemens Brentano

München 16. mai 1836.

Clemens Brentano,

ward 1777 zu Frankfurt am Main geboren, studirte zu Jena und privatisirte dann daselbst, in Wien und Heidelberg. 1818 zog er sich von Allem zurück und begab sich in das Kloster Dülmen im Münsterschen, dann 1822 nach Rom, wo er als Mitglied der Propaganda lebte, kehrte später nach Deutschland zurück. Starb 1842. — Satiren und poetische Spiele, — Godwi, — Die lustigen Musikanten, — Die Gründung Prags, — Geschichte vom braven Kaspar und dem schönen Annerl, — Gokel, Hinkel und Gakeleia, — Märchen.

Kleine, witzige, aufgeregte Schriftzüge, die gern ihr Müthchen kühlen!

Friederike Sophie Christiane Brun,

geb. am 3. Juni 1765 in Gräfentonna. Sie verheirathete sich an den Conferenzrath Brun in Kopenhagen und starb daselbst am 25. März 1835. — Gedichte, — Prosaische Schriften, — Episoden auf Reisen, — Briefe aus Rom, — Wahrheit aus Morgenträumen.

Ungenirte, durch den Umgang mit Männern männlich gewordene Züge.

Samuel Gottlieb Bürde,

geb. am 7. Decbr. 1753 in Breslau, studirte die Rechte in Halle, widmete sich später der kameralistischen Laufbahn, und war zuletzt Kanzleidirektor der k. Kammer zu Breslau. Er starb daselbst am 28. April 1831. — Die Entführung, — Der Hochzeitstag, — Vermischte Gedichte, — Miltons verlornes Paradies, — Erzählungen, — Operetten.

Derbe, aber wohlmeinende und ungeschminkte Schriftzüge.



Gottfried August Bürger,

geb. am 1. Jan. 1748 zu Wolmerswende im Fürstenthume Halberstadt, bezog im Jahre 1764 die Hallische Universität, um Theologie zu studiren, vertauschte aber diese 1768 mit der Jurisprudenz und ging nach Göttingen. 1772 Justizbeamter im Gerichte Altengleichen. 1774 verband er sich ehelich mit einer von den Töchtern des Beamten Leonhart in Niedeck, übernahm eine zu Appenrode erledigte Pachtung, zog aber bereits 1784 nach Göttingen zurück, in der Hoffnung Prof. zu werden. Im folgenden Jahre verband er sich mit „Molly". 1789 wurde er endlich zum Professor der philosophischen Facultät ernannt. 1790 vermählte er sich mit dem Schwabenmädchen, welche Ehe aber wieder getrennt wurde. Diesen Schicksalsstürmen machte der am 8. Juni 1794 erfolgte Tod ein Ende. — Gedichte, — Macbeth, — Ueber Anweisung zur deutschen Sprache und Schreibart, — Benjamin Franklins Jugendjahre.

In der Schrift viel Unnöthiges, wenig Praktisches.

Joachim Heinrich Campe,

geb. 1746 zu Deensen, einem Dorfe im Fürstenthume Braunschweig-Wolfenbüttel, studirte zu Halle Theologie, wurde 1777 fürstlich anhalt-dessauischer Educationsrath und nach Basedows Abgange Director des Philantropins. 1787 ward er herzoglich-braunschweigscher Schulrath und Canonicus des St. Cyriakstiftes zu Braunschweig, und zugleich Vorsteher einer Buchhandlung, die unter dem Namen der Schulbuchhandlung bekannt ist. Zuletzt war er Dechant des Stiftes St. Cyriak. — Sämmtliche Kinder- und Jugendschriften, 30 Bändchen, — Robinson der Jüngere, — Theophron, ...

Häusliche, einfache, kinderfreundliche Schrift.



Ignaz Friedrich Castelli,

geb. 1781 zu Wien, 1801 Praktikant bei der landständischen Buchhaltung, 1811 Hoftheaterdichter am Kärnthnerthortheater, seit 1840 auf seinem Landsitze bei Lilienfeld. — Todt und lebendig (Lustsp.), — Schweizerfamilie, — Gedichte in niederösterreich. Mundart, — Sämmtliche Werke (15 Bde.).

Schrift mit Bonhomie und gemüthlicher Laune.

Ad: v. Chamisso

Chili 25. Feb. 16.

Adalbert von Chamisso,

geb. am 27. Januar 1781 auf dem Schlosse zu Boncourt in der Champagne, ward 1798 Lieutenant, 1811 Professor zu Napoleonville, studirte 1812 in Berlin Naturwissenschaften, machte mit Otto von Kotzebue 1815—1817 eine Reise um die Welt. Starb am 21 Aug. 1838 zu Berlin. — Peter Schlemihl, — Gedichte. — 'S war einer, dem's zu Herzen ging,

Daß ihm der Zopf so hinten hing ....

Curiose Schrift, Brille mit scharfen Gläsern, Geschmack am Absonderlichen.

[illegible]

Wilhelmine Christiane von Chezy,

geb. am 26. Januar 1783 zu Berlin, geborne v. Klenke und Enkelin der Karschin, erst mit einem Herrn von Hastfer, dann seit 1805 mit dem Orientalisten Chezy vermählt, lebte später, nachdem sie sich von letzterem freiwillig getrennt hatte, zu Heidelberg, Dresden, Berlin, Wien, München und Paris, und machte sich bekannt durch ihren Eifer für die Pflege verwundeter Krieger. — Gedichte, — Emma's Prüfungen, — Euryanthe (von K. M. v. Weber componirt).

Geistreiche und lebendige, aber eigensinnige Züge.

Matthias Claudius,

Asmus oder der Wandsbecker Bote genannt, ist geb. 1743 zu Rheinfeld im Holsteinischen, lebte theils als Privatmann, theils als Revisor bei der schleswig-holstein. Bank in Altona. Starb 1815 zu Hamburg. Volksschriftsteller, — Das Rheinweinlied, — Wandsbecker Bote, Zeitschrift, — „Asmus omnia sua secum portans“ „Sämmtliche Werke des Wandsbecker Boten“.

Gutmüthig-witzig, frei und frank!



Heinrich Joseph von Collin,

geb. 1772, Hofrath bei der geheimen Credithofcommission, starb 1811. — Regulus, — Coriolan, — Polyxena, — Gedichte „Kaiser Max auf der Martinswand“, — ist besonders durch seine Trauerspiele bekannt, — Gesammelte Werke (6 Bde.).

Gutmüthige Züge mit hofräthlichem Schnitt und Borden.

C. W. Contessa.

C. W. Salice-Contessa,

geb. zu Hirschfeld 1777. Lebte* zuerst als Privatgelehrter zu Weimar und Berlin und später bei seinem Freunde Houwald zu Sellendorf in der Niederlausitz. Starb 1825 zu Berlin. — Erzählungen, — Das Räthsel, — Der Talismann, — Sämmtliche Werke, 9 Bde.

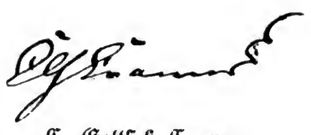
Klar wie ein Wiesenbach, blumenbekränzt, dem man auf den Grund sehen kann.

Conz, Tübingen d. 20t. aug 1822

Karl Philipp Conz,

geb. 1762 zu Lorch im Würtemb., Prof. der classischen Literatur zu Tübingen, gest. 1827, machte sich als Uebersetzer und Dichter einen Namen. — Konradin von Schwaben, — Gedichte, — Schicksale der Seelenwanderungshypothese, — übersetzte einzelne Stücke von Aeschylus und Aristophanes.

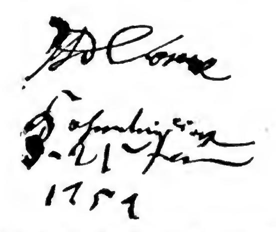
Ausgetrocknete Züge mit Pedanterie.



C. Gottlieb Cramer,

geb. 1758 zu Pödelitz bei Freiburg an der Unstrut, lebte 1795 in Naumburg, dann zu Meiningen und starb als Lehrer an der Forstakademie Dreißigacker 1817. — Erasmus Schleicher, — Der lahme Wachtelpeter, — Nettchens Hochzeit, — Der deutsche Alcibiades, — Adolph der Kühne, — Der Auserwählte, — Der Glückspilz, — Das eiserne Kreuz, — Bekenntnisse, — „Feinde ringsum . . .“

Der Buchstabe „r“ trillert: Hört, Leutchen, die Geschichte ....



Johann Friedrich, Freiherr von Cronegk,

geb. 1731 zu Ansbach, studirte zu Halle und Leipzig, ward ansbachischer Hof- und Regierungsrath, starb 1758. Erwarb für sein Trauerspiel „Kodrus“ den von Nicolai in Berlin ausgesetzten Preis. — Die Einsamkeiten, — Hinterlassene Schriften von Uz herausgegeben.

Kritelnde, secirende Züge.

Simon Dach,

geb. zu Memel am 29. Juni 1603, Professor der Poesie, starb am 15. Aug. 1659. Deutscher Liederdichter. — Seine geistlichen und weltlichen Lieder und Oden in den „geistlichen Arien" seines Freundes, des Organisten Albert; seine Gedichte auf das brandenburg. Haus in seinen „Poetischen Werken". — „Aennchen von Tharau ist's, die mir gefällt . . . ."

Ungekünstelte Züge mit Einfalt und Täubchenaugen.



Johann Ludwig Deinhardstein,

geb. 1794 zu Wien, 1832 Vice=Director des Hoftheaters und wirkl. Regierungsrath, Beirath des Statthalters. — Hans Sachs, — Garrick in Bristol, — Dramatische Dichtungen, — Gedichte, — Erzählungen und Novellen.

An der ist denn doch eine Regentenschrift verdorben!

Karl Theod. Ant. Maria, Reichsfreiherr v. Dalberg,

geb. zu Heresheim 1744, widmete sich der Theologie und ward Capitular bei dem Erzstifte Mainz. 1772 Statthalter zu Erfurt, 1787 Coadjutor der Kurfürstenth. Mainz, Worms und Konstanz, 1802 Kurfürst zu Mainz und Erzkanzler des deutschen Reichs. Bei der Säcularisirung ward er, unter Beibehaltung der Würde als Reichserzkanzler, mit Regensburg, Aschaffenburg und Wetzlar entschädigt. Zog sich später als Erzbischof nach Regensburg zurück, wo er 1817 starb. — Schrieb über Tonkunst und Aesthetik.

Empfängliche, mäcenatische Züge.

Johann Michael Cosmus Denis,

geb. 1729 zu Schärding am Inn, Jesuit, 1759 Lehrer am Theresianum in Wien, 1791 Custos der Hofbibliothek und Hofrath, starb 1800. — Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek, — Grundriß der Literargeschichte, — schrieb unter dem Namen des Barden Sined deutsche und lateinische Gedichte und übersetzte die Lieder Ossians.

Rastlose, aufspürende Schrift mit Notizen und Varianten.

Eduard Devrient,

geb. 1801 tüchtiger Baritonsänger, fleißiger Schauspieler, zuerst an der Berliner Hofbühne, 1844 Oberregisseur am Theater zu Dresden, 1853 techn. Oberleiter der karlsruher Hofbühne. — Operntexte, — Dramaturgische Werke, — Geschichte der deutschen Schauspielkunst (3 Bde.)

Weiche, gefühlsreiche Züge, die sich angenehm und mit Geschick in die Rollen zu schicken wissen!

Franz Dingelstedt,

geb. 1814 zu Halsdorf in Oberhessen, 1836 Gymnasiallehrer in Kassel, in gleicher Eigenschaft zu Fulda, 1832 Hofrath und Bibliothekar zu Stuttgart, 1850 Intendant des Hoftheaters zu München. — Lieder eines kosmopolitischen Nachtwächters, — Heptameron, — Gedichte, — Nacht und Morgen, — Wanderbuch, — Jusqu'à la mer.

Feurige und ungenirte Züge mit modernem Rahmen und Feuervergoldung.

Dolz
Leipzig am 21. Febr. 1818

Johann Christian Dolz,

geb. 1769 zu Golßen in der Niederlausitz, widmete sich, mit Rosenmüller und Plato bekannt geworden, dem Schulfache, nahm Antheil an der Stiftung und Leitung der Rathsfreischule in Leipzig, deren Direktor er nach Platos Tode 1833 ward. Er starb 1843. — Zahlreiche pädagogische und geschichtliche Schriften.

Klare und ungekünstelte Züge.

Georg Döring

Georg Christian Döring,

geb. 1798 zu Kassel, ward dort Hoftheaterdichter, ging dann nach Frankfurt a. M., besuchte 1818 Italien und die Schweiz, begleitete 1820 den Prinzen Alexander von Wittgenstein nach Bonn und kehrte dann nach Frankfurt zurück, wo er 1833 als meiningischer Legationsrath starb. — Alpenblume, — Erzählungen, — Der Hirtenkrieg, — Gedichte, — Schauspiele „Cervantes, Rosa, Der treue Eckard . . .“

Bequem, zufrieden, fraubasig, gutmuhmig.

Dr. Hinr. Döring

Heinrich Döring,

geb. 1789 zu Danzig, war Anfangs Kaufmann, studirte aber seit 1814 Theologie zu Jena und lebte dort als Privatgelehrter. — Biographien berühmter Männer, besonders deutscher Dichter, — Schillers, Herders, Klopstocks, Bürgers, Jean Pauls, Göthes, Gellerts, Matthissons, Wielands Leben, — Schillers Briefe, — Göthes Briefe, — Göthe in Frankfurt, — Richard Savage. — Der Thüringer Chronik.

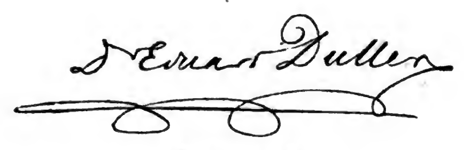
Thätigkeit, Sammlerfleiß, Materialien-Kabinet.

Draexler-Manfred

Karl Ferdinand Dräxler-Manfred.

geb. in Prag, lebte Anfangs in seiner Vaterstadt, dann theils in Wien, theils in Frankfurt und jetzt in Darmstadt als Redacteur der „Muse". — Romanzen, Lieder und Sonette, — Bunte Bilder und Erzählungen, Novellen und Balladen, — Glockenblumen, — Herz und Ehre (Novellen).

Angenehm und lieblich, wie Thymus, aber mit Stacheln, wie die Moosrose.



Eduard Duller,

geb. den 8. Nov. 1809 zu Wien, studirte Philosophie und Jurisprudenz, lebte als Privatgelehrter in Darmstadt und starb d. 24. Juli 1853, als deutsch-katholischer Pfarrer in Mainz. — Berthold Schwarz, — Der Antichrist, — Die Feuertaufe, — Phantasiegemälde, — Kronen und Ketten, — Erzählungen, — Kaiser und Papst, — Dramatisches: Meister Pilgram, — Franz von Sickingen.

Frische, moderne und übermüthige Züge.

Johann August Eberhard,

geb. 1739 zu Halberstadt, wurde nach Bekleidung priesterlicher Aemter in Berlin und Charlottenburg 1778 Prof. der Philosophie zu Halle, 1805 Geh. Rath und starb 1809. — Neue Apologie des Socrates, — Handbuch der Aesthetik, — Versuch einer allgemeinen deutschen Synonimik, — Synonimisches Handwörterbuch der deutschen Sprache.

Diese Schrift hat eine ehrliche Haut!

August Gottlob Eberhard,

geb. 1769 zu Belzig, studirte Theologie, wandte sich dann der Schriftstellerei zu, leitete später die Geschäfte einer Buchhandlung in Halle. 1835 wendete er sich nach Hamburg, von wo er eine Reise nach Italien unternahm. Seit 1842 lebte er in Dresden und starb daselbst 1845. — Ferdinand Werner, der arme Flötenspieler, — Federzeichnungen von Ernst Scherzer, — Hannchen und die Küchlein, — Der erste Mensch und die Erde, — Blicke auf Tiedges und Elisas Leben.

Eine Schrift, wie Hannchen und die Küchlein.

Karl Egon Ebert,

geb. 1801 zu Prag, 1825 Bibliothekar, 1829 Rath und Archivdirektor beim Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen, jetzt in Prag. — Dichtungen, — Wlasta, (Heldengedicht), — Das Kloster, (Erzählung), — Bretislaw und Jutta, (Drama), — Czestmir, (Trauersp.).

Lebendig, zierlich, eitel, aufgeputzt.

Eichendorff.

Königsberg d: 19 July 27.

Joseph, Freiherr von Eichendorf,

geb. 1788 auf Lubowitz bei Ratibor in Oberschlesien, machte den deutschen Freiheitskrieg mit, seit 1841 Geh. Regierungsrath im Ministerium der geistl. Angelegenheiten, nahm 1843 seine Entlassung. — Aus dem Leben eines Taugenichts, — Das Marmorbild, — Gedichte, — Der Graf Lucanor des Don Juan Manuel.

Frischer Bergquell ... aufsprudelnd, von Hängebirken überschattet, im Hintergrunde Mühle und Musikanten.

F. H. v. Einsiedel

Friedrich Hildebrand, Freiherr von Einsiedel,

aus dem Hause Scharfenstein, geb. 1755 zu Lumpzig bei Altenburg, ward 1766 Page am weimarschen Hofe, 1770 Regier-Assessor, 1775 Hofrath und Kammerherr bei der Herzogin Amalia. 1807 Präsident des Oberappelations-Gerichts zu Jena, starb 1828. — Die eifersüchtige Mutter, — Theorie der Schauspielkunst.

Gelehrte und literarische Vielgeschäftigkeit.

J. J. Engel 1763.

Johann Jacob Engel,

geb. 1741, Professor zu Berlin, Lehrer Friedrich Wilhelms III. und später Oberdirektor des Theaters zu Berlin, starb 1794. — Schauspiele: Der Edelknabe, der dankbare Sohn, — Romane: Lorenz Stark, der Philosoph für die Welt, — Außerdem: Theorie der Dichtungsarten, Ideen zur Mimik.

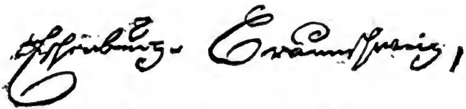
Wohlgeordnete, sinnige, bedächtige Züge.

K. A. Varnhagen von Ense.

K. Aug. Varnhagen von Ense,

geb. 1785 zu Düsseldorf, studirte Medicin in Berlin, wendete sich aber bald der Philosophie und alten Literatur zu, privatisirte in Hamburg, Halle, Berlin, Tübingen, trat 1809 in österreichische Dienste, ward nach der Schlacht von Aspern Offizier, nahm 1812 seinen Abschied, trat 1813 in russische und 1814 in preußische Dienste, ward preuß. Ministerresident am bayr. Hofe. Später abberufen, lebt er jetzt als geh. Legationsrath in Berlin. — Deutsche Erzählungen, — Vermischte Gedichte, — Göthe in den Zeugnissen der Mitlebenden, — Biographische Denkmale, — Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften, — Rachel.

Zierpflanzen, — zarter Sinn, feiner Geschmack, liebenswürdige Darstellung.



Johann Joachim Eschenburg,

geb. 1743 zu Hamburg, Prof. am Carolinum zu Braunschweig, später daselbst Geh. Justizrath und Senior des Cyriakusstifts, starb 1820. — Shakspeare's theatralische Werke, — Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, — Beispielsammlung, — Lehrbuch der Wissenschaftskunde, — Handbuch der classischen Literatur.

Regsamkeit, Notizen und Bienenfleiß.

Johann Ludwig Ewald,

geb. 1747 im Isenburgschen, 1770 Pfarrer in Offenbach, 1781 Hofprediger und 1791 General-Superintendent in Detmold, 1796 Prediger in Bremen, 1802 Prof. der Philosophie daselbst, 1805 Prof. der Theologie in Heidelberg, 1807 Kirchenrath in Karlsruhe, starb 1822. — Kunst, ein gutes Mädchen, Gattin ... zu werden, — Vorlesungen über Erziehung, — Christliches Haus- und Handbuch, — Briefe über Mystik.

Bewegliche und unruhige, aber listige und lernbegierige Züge.

Falk

meinen freundlichen Gruß.

Johannes Daniel Falk,

geb. 1770 zu Danzig, sollte ursprünglich das Gewerbe seines Vaters, der Perückenmacher war, erlernen. Doch später studirte er in Halle und lebte dann als Privatgelehrter in Weimar. Er starb 1826. — Der Mensch und die Helden, — Die heiligen Gräber, — Taschenbuch der Satyre, — Sein Volksspiegel zur Warnung . . . und Schilderungen Göthes erschienen nach seinem Tode.

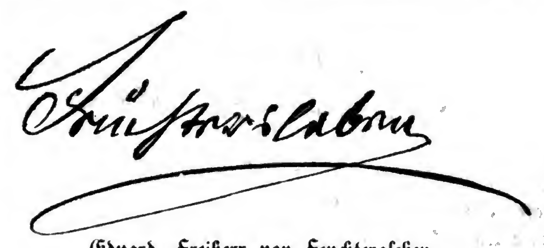
Ungemüthliche, bissige Züge, denen der Hahnenkamm in die Höhe steht!

Fernow Bibliothekar

Karl Ludwig Fernow,

geb. 1763 als Sohn eines Knechtes zu Pasewalk, erschoß als Apotheker-Lehrling unvorsichtiger Weise einen Jägerburschen. Der innere Beruf trieb ihn zur Malerei, und er bereiste mit Baggesen Italien, ward 1802 Prof. der Philosophie in Jena, und 1804 Bibliothekar der verwittweten Herzogin Amalia zu Weimar. Starb 1803. — Biographie von Petrarka, Ariost . . ., — übersetzte Tasso.

Geregelte Züge mit Schönheitssinn auf wissenschaftlicher Grundlage.



Eduard, Freiherr von Feuchtersleben,

geb. 1806 zu Wien, lebte daselbst als Arzt, 1847 Vicedirektor der medic.-chirurg. Studien, 1848 im Unterrichts-Ministerium beschäftigt, starb 1849. — Feuchtersleben zeichnete sich nicht nur als Lehrer, sondern auch als Schriftsteller aus. — Lehrbuch der ärztlichen Seelenkunde. — Zur Diätetik der Seele. — Sämmtliche Werke, herausgegeben von Hebbel.

Kühne Züge mit Bewußtsein, Klarheit, Selbstvertrauen, Seelenstärke.

C. A. Fischer.

Christian August Fischer,

geb. 1771 zu Leipzig, studirte daselbst, bereiste in kaufmännischen Geschäften die Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Rußland, ließ sich hierauf in Dresden als Privatgelehrter nieder, ward 1804 herzogl. sächs. Legationsrath und Professor der schönen Literatur zu Würzburg, erhielt jedoch 1817 seine Entlassung, starb 1829 zu Mainz. — Die merkwürdige Heilungsgeschichte der Fürstin Mathilde von Schwarzenberg, — Reise nach Amsterdam, — Allgemeine Reisebibliothek, — Gemälde von Valencia, — Reiseabenteuer.

Eine freundliche, juckende, hohnlächelnde Schrift.

Karl Förster,

geb. 1784 zu Naumburg an der Saale, 1828 erster Professor an der Cadettenschule in Dresden, starb daselbst 1841. — Petrarcas Gedichte, — Tassos auserlesene lyrische Gedichte, — Rafael, ein Kunst- und Künstlerleben. — Gedichte, herausgegeben von seiner Gattin Louise Förster, — beschloß die von Wilhelm Müller begonnene „Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts". Seine Gattin bearbeitete „Biographische und literarische Skizzen aus dem Leben und der Zeit Försters".

Klar, einfach, Schönheitssinn, Geschmack.

Friedrich Heinrich Karl, Freiherr de la Motte Fouqué,

geb. 1777 zu Brandenburg, als Gardelieutenant im Feldzuge von 1792, als Rittmeister im Freiheitskriege von 1813. Als Major entlassen, lebte er meist auf seinem Gute Nennhausen bei Rathenow, und starb 1843. — Numancia, — Sigurd, der Schlangentödter, — Der Zauberring, — Corona, — Die Fahrten Thiodolfs, — Altsächsischer Bildersaal.

Eine Aeolsharfe, die bei jedem Lufthauche klingt und singt!

Caroline de la Motte Fouqué,

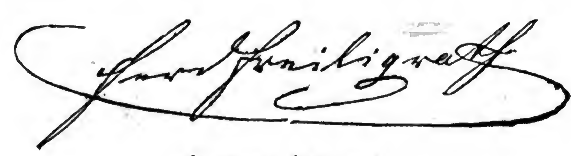
Gattin des Vorigen geschiedene von Rochow, geb. 1773 zu Nennhausen, gest. daselbst am 21. Juli 1831. — Hat sich als Verfasserin von verschiedenen Romanen, durch „Briefe über Zweck und Richtung weiblicher Bildung" einen Namen gemacht.

Es steht nicht in unserer Biographie, auf welcher Universität diese Handschrift sich herangebildet und Comment gelernt hat.

Agnes Franz,

geb. 1794 in Militsch in Schlesien, starb 1843. — Gedichte, — Parabeln, — Angela (Roman), — Volkssagen, — Buch für Kinder, — Kinderlust, — Mein Vermächtniß an die Jugend, — Literarischer Nachlaß (herausgeg. von Julie von Großmann).

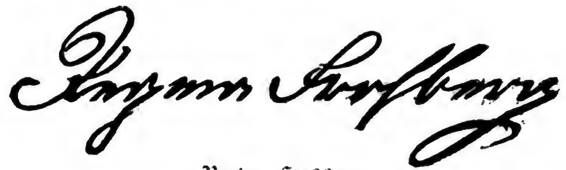
Zarte, liebliche Schrift mit Jugend und Parabeln.



Ferdinand Freiligrath,

geb. 1810 zu Detmold, zuerst Kaufmann, als solcher 1836—39 zu Amsterdam und Bremen, wandte sich später literarischen Beschäftigungen zu. 1848 zu Düsseldorf an der Spitze der demokratischen Partei. Lebt jetzt in London. — Gedichte, — Zwischen den Garben, — Rolands Album, — Rhein. Odeon, — Rhein. Jahrbuch, — Das romantische Westfalen, — Karl Immermann, Blätter der Erinnerung an ihn, — Glaubensbekenntniß, — Ça ira! Sechs Gedichte, — Neuere poetische und sociale Gedichte.

Züge mit Feuer und Raketen.



Regina Frohberg,

geb. 1783, jüdischer Abkunft, geb. Salomo, geschiedene Friedländer, lebte in Wien seit 1813. — Louise, — Schmerz und Liebe, — Verrath und Treue, — Eigne und fremde Schuld, — Onkel und Neffe, — Rosalie, — Die Geschäftige, — Alter und Jugend.

Die Buchstaben ziehen langsam dahin, wie die Postkutschen der alten guten Zeit, verständig und ohne Ueberrumpelung.



Franz Bernh. Heinr. Wilh., Freiherr von Gaudy,

geb. 1800 zu Frankfurt a. d. O., erst preuß. Militär, dann sich literarischen Beschäftigungen widmend, viel auf Reisen, starb 1840 zu Berlin. — Erato, — Gedankensprünge eines der Cholera Entronnenen, — Desengaño, — Kaiserlieder, — Mein Römerzug, — Aus dem Tagebuche eines wandernden Schneidergesellen, — Venetianische Novellen, — Novelletten, — Lieder und Romanzen.

Buchstaben, die wie Blitze durch die Saaten fahren.

Eduard Heinrich Gehe,

geb. 1793 in Dresden, Advokat in seiner Vaterstadt, 1827 großherz. hess. Hofrath, 1832—48 Censor für die nichtwissenschaftl. Schriften, starb 1850. — Jessonda (von Spohr componirt), — Bezauberte Rose, — Reisebilder, — Historische Novellen und Erzählungen, — Demetrius und Boris Godunow.

Zierliche, aber unbesorgte und unpraktische Buchstaben, die wohl in einem Spitale sterben könnten.

Emanuel Geibel,

zu Lübeck 1815 geboren, studirte in Bonn Theologie und Philologie, erhielt vom Könige von Preußen einen Jahrgehalt und ist seit 1852 Prof. der Aesthetik in München. — Gedichte, — Zeitstimmen, — Span. Volkslieder und Romanzen, — König Sigurds Brautfahrt, — Zwölf Sonette, — Juniuslieder, — König Roderich (Drama), — Lorelei (Operntext).

Lautere, milchbärtige Schrift, die den Frauen zusagt.

Christian Fürchtegott Gellert,

geb. 4. Juli 1715 zu Haynichen in Sachsen. Wegen seines edlen sanften Charakters genoß er allgemeine Verehrung. Friedrich II. und andere Fürsten suchten ihn auf, und die sächsischen Kurfürsten achteten und unterstützten ihn wohlwollend. Er starb am 13. Dec. 1769 als außerordentl. Prof. der Philosophie in Leipzig. — Fabeln, — Erzählungen, — Gedichte „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank ... Wie groß ist des Allmächt'gen Güte ...", — Schauspiele „die zärtlichen Schwestern, — Das Loos in der Lotterie ..."

Einfache und ruhige, aber charakterfeste und eigene Buchstaben.

Friedrich Wilhelm Genthe,

geb. 1805 zu Magdeburg, studirte Theologie zu Halle, widmete sich aber vorzugsweise philosophischen und philologischen Studien, seit 1830 Gymnasiallehrer zu Eisleben. — Gedichte, — Don Enrique von Toledo, — Graf Gundolf, — Handwörterbuch deutscher Synonymen, — Handbuch der Geschichte der italienischen Literatur, — Leben Luthers, — Virgils Eklogen.

In den Buchstaben weht ein süßlicher Hauch vom Süden!

Paul Gerhard,

geb. 1606 zu Gräfenhainichen in Sachsen, 1657 Diakonus zu Berlin, ging 1669 als Archidiakonus nach Lübben, wo er als Pastor am 27. Mai 1676 starb. — Geistliche Lieder, mit den Singweisen v. Becker, „Befiehl du deine Wege ....“ daß er dieses Lied auf der Flucht gedichtet, ist nur Sage.

Vertrauensvolle, ergebene Züge.

Gerstenberg

Altona 4 Nov. 1820

Heinrich Wilhelm von Gerstenberg,

geb. 1737 zu Tondern in Schleswig, ging in dänische Kriegsdienste, kam 1768 in die deutsche Kanzlei, ward 1775 Präsident zu Lübeck, 1785—1812 Mitdirektor des Lottojustizwesens zu Altona, und starb 1823. — Tändeleien, — Prosaische Gedichte, — Gedicht eines Skalden, — Ariadne auf Naxos, — Hypochondrist, — Ugolino, — Minona oder die Angelsachsen.

Bitterwurz, zerrissene, kalthauchende Züge.

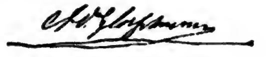
S. Gessner.

Zürich 21. Aprill. 1786.

Salomon Geßner,

geb. 1730 zu Zürich, sollte Buchhändler werden, wandte sich aber aus innerer Neigung der Landschaftsmalerei und Kupferstecherkunst zu, ging nach Hamburg, später nach Zürich, starb 1787. — Schrieb: Die Nacht, — Daphnis, — Inkle und Yarico, — Idyllen, — Der Tod Abels, — Briefe über Landschaftsmalerei.

Wie sie so sanft — träumen — von Damon und Phyllis, Plätschern und Wiesenbach!



Adolph Glasbrenner,

geb. 1810 in Berlin, erst Kaufmann, widmete sich dann der literarischen Laufbahn, und hat sich auf dieser durch Humor und Satyre guten Ruf erworben. Er schrieb unter dem Namen: Adolf Brennglas. Lebt in Hamburg. — Berlin wie es ist und trinkt, — Leben und Treiben der feinen Welt, — Berliner Volksleben, — Verbotene Lieder, — Neuer Reineke Fuchs. — Komischer Volkskalender, — Ruinen der Gegenwart, — Komische Tausend und eine Nacht.

Kleine, witzige, zugekniffene Augen, die durch Brillen beobachten.

Jacob Glatz,

geb. 1776 zu Poprad in Oberungarn, 1805 Prediger der evangel.-luth. Gemeinde zu Wien, 1806 Consistorialrath, starb 1831 zu Preßburg. — Andachtsbuch für gebildete Familien, — Die Familie von Karlsberg, — Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter.

Einfache, evangelische Züge mit Wohlwollen und ruhigem Wirken.

Friedrich Gleich,

geb. 1782 zu Vogelsdorf in Schlesien, erst im Hauptquartier des Kronprinzen von Schweden angestellt, dann Theaterdirektor zu Erfurt, lebte später zu Leipzig und seit 1831 in Altenburg als Verlagsbuchhändler, seit 1840 bei Leipzig auf dem Lande, starb 1842 zu Altenburg. — Hugenotten. — Romane und Erzählungen. — Das Leben Guidos, — Leberechts Abenteuer, — Der Eremit (Zeitschrift), — Jacob Reichard und seine Familie, — . . . . übersetzte außerdem Vielerlei.

Unruhige Züge, multa, non multum, zu Allem Beruf, zu Allem keine Ausdauer.

Leopold Friedrich Günther von Göckingk,

geb. 1748 zu Gröningen im Halberstadtischen, Canzleidirektor in Ellwich, Kriegs= und Domänenrath zu Magdeburg, 1788 Landrath zu Wernigerode, 1789 geadelt, 1802 Geh. Rath des Fürsten von Oranien=Fulda zu Fulda, zog sich später aus dem öffentlichen Leben zurück und starb 1828 zu Westenberg im Schlesischen. — Gedichte, — Lieder zweier Liebenden, — Nicolai's Leben, — Sinngedichte.

Kleine Züge mit Sinngedichten und Heimlichkeiten.

[illegible] Gleim
d. 24. Oct. 1747.

Joh. Wilhelm Ludwig Gleim,

geb. am 2. April 1719 zu Ermsleben bei Halberstadt, studirte Jurisprudenz zu Halle, wo er zu der Halleschen Dichterschule gehörte, ward Hauslehrer in Potsdam, Secretär des Fürsten Leopold von Dessau, seit 1747 Secretär des Domcapitels in Halberstadt und Canonicus. Er starb am 18. Febr. 1803. Der „Vater Gleim" diente der deutschen Literatur vorzüglich durch Unterstützung aufblühender Talente, er war fast aller damaligen Dichter Freund, und sein Haus stets der Sammelplatz gelehrter und geistreicher Männer. Seiner ausgezeichneten, den Griechen nachgebildeten, leichten graziösen Lieder wegen, erhielt er den Beinamen „deutscher Anakreon". — Versuch in scherzhaften Liedern, — Lieder ernster Art, — Fabeln, — Romanzen, — Kriegslieder von einem preußischen Grenadier, — Fabeln und Erzählungen, goldne Sprüche und Lieder für Kinder. „Da kommt ja der liebliche Mai, mit Knospen und Blüthen herbei ...." „Ein Schäfermädchen weidete zwei Lämmer an der Hand ...."

Herzliche, langsam dahin gleitende Züge mit Wohlwollen und treuherzigen Augen.

Goethe

Am Siebenten November 1825.

geb. 28. Aug. 1749 zu Frankfurt a. M. studirte in Leipzig u. Straßburg. Ganz Deutschland richtete die Blicke auf ihn, als sein Götz, und noch mehr, als sein Werther erschien. Der Erbprinz von Sachsen-Weimar, Karl August, machte auf einer Reise Göthes persönliche Bekanntschaft, und lud ihn nach seinem Regierungsantritte 1775 an seinen Hof. Göthe folgte dieser Einladung, wurde 1776 Geh. Legationsrath und 1779 Wirkl. Geh. Rath, 1782 Kammerpräsident und geadelt. 1815 wurde er zum ersten Staatsminister ernannt; aber nach dem Tode des Herzogs Karl August 1828 entsagte er allen Staatsgeschäften und lebte seitdem in Jena, Weimar und Dornberg, bis er am 22. März 1832 zu Weimar starb. — Götz, — Werther, — Iphigenia, — Egmont, — Tasso, — Stella, — Clavigo, — Hermann und Dorothea, — Wilhelm Meisters Lehrjahre, — Faust, — Aus meinem Leben Wahrheit und Dichtung.

Schrift mit Adleraugen, die von der Zinne herab das Thal überschauen, griechische Nase und hohe Stirn.

Jeremias Gotthelf,

der unter dem Namen „Jeremias Gotthelf" bekannte Volksschriftsteller Bitzius, Pfarrer zu Lützelflüh im Emmenthal ist 1797 in Murten geboren, genoß den ersten wissenschaftlichen Unterricht in Bern, studirte dort und später in Göttingen Theologie, und lebte seit 1832 in Lützelflüh als Pfarrer. Sein erstes Werk, „der Bauernspiegel" erschien 1840 und erregte im In- und Auslande großes Aufsehen. Von da an folgten rasch auf einander Werke, die ihn zu dem Rang eines der ersten Volksschriftsteller der Gegenwart erhoben. Er starb am 22. Okt. 1854.

Verständige Dorfschulzenschrift.

Rudolph Gottschall,

geb. 1823 in Breslau, studirte Jurisprudenz, widmete sich aber, da seine politische Gesinnung ihm bei Ausübung des Brodstudiums hindernd in den Weg trat, der Literatur. — Lieder der Gegenwart, — Censurflüchtlinge, — Die Blinde von Alcala, — Lord Byron, — Die Marseillaise, — Ferdinand von Schill, — Die Rose vom Kaukasus. — Lambertine von Méricourt, — Gedichte, — Die Göttin, — Pitt und Fox.

Offene, unversteckte Schrift, der Mund spricht, was das Herz denkt!

Gottsched

d 20sten März 1765.

Johann Christoph Gottsched,

geb. 1700 zu Juditenkirch in Preußen, Prof. der Logik und Metaphysik, gest. 1766 zu Leipzig als Decemvir der Universität und als Senior der philosoph. Facultät und des großen Fürstencollegiums. Stiftete die deutsche Gesellschaft und verbannte den Hanswurst von der Bühne. — Die vernünftigen Tadlerinnen, — Beiträge zur kritischen Historie deutscher Sprache, Poesie und Beredtsamkeit.

Kampflustig, aber auch mit guten Waffen versehen.

Grabbe.

Düsseldorf, 1 Julii.

Christian Dietrich Grabbe,

geb. 1801 in Detmold, Regimentsauditeur daselbst, gab diese Stelle auf Immermanns Veranlassung auf, widmete sich zu Düsseldorf literarischen Beschäftigungen, von wo er zerrüttet und mit sich zerfallen nach Detmold zurückflüchtete. Starb 1836. — Dramatische Dichtungen, — Don Juan und Faust, — Friedrich Barbarossa, — Heinrich VI., — Hannibal, — Hermannsschlacht.

Kopfschwere, gewaltige Buchstaben, die ihr Gewicht fühlen.

Prof. D. Gräter

Friedrich David Gräter,

geb. 1768 zu Schwäb.-Hall, von 1818—27 Rector des Gymnasiums zu Ulm, starb 1830 zu Schorndorf in Würtemberg. Erwarb sich große Verdienste um deutsche und nordische Alterthumskunde. — Bragur (Zeitschrift 1791—94), — Braga und Hermoda (1796—1802), — Allgemeines Repertorium, — Odina und Teutona, — Iduna und Hermoda (1812—16).

Aengstlich, ansammelnd, vorsorglich.

Amalie v Gross

Amalie von Groß,

geb. 1803, früh dem Götheschen Hause befreundet, verheirathete sich an den Finanzrath Freiherrn von Groß in Weimar. — Verfasserin von Romanen und Erzählungen: Deutsche Lebensbilder, — Frauenbilder, — Diadem und Scepter, — Jugendschriften, — Bekenntnisse eines Opiumessers, Uebersetzung, pseudonym „Amalie Winter".

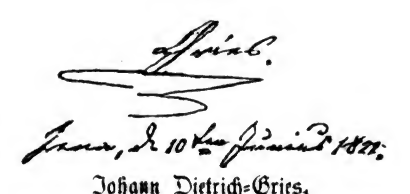
Duftende Züge in Sammt und Seide.

Prof. R. Griepenkerl

Robert Griepenkerl,

geb. 1810 zu Hofwyl im Canton Bern. Nach vollendeten Studien privatisirte er in Braunschweig und ist jetzt Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Cadettenanstalt daselbst. — Das Musikfest oder die Beethovener, — Ritter Berlioz in Braunschweig, — Die Oper der Gegenwart, — Der Kunstgenius der deutschen Literatur im letzten Jahrh., — Maximilian Robespierre, — Die Girondisten.

Der Charakter der Kritik, — erregbar, rührig, kunstsinnig.



Johann Dietrich-Gries,

geb. 1775 zu Hamburg. studirte zu Jena die Rechte, fühlte sich aber mehr zur Poesie hingezogen; später ernannte ihn der Groß. herzog von S.-Weimar zum Hofrath. Starb zu Hamburg 1842 — Tassos befreites Jerusalem, — Ariosts rasender Roland, — Calderons Schauspiele, — Boyardos verliebter Roland. — Gedichte und poetische Uebersetzungen.

Italienisches Gesicht, — schwache, südliche Schrift mit Citronen und Orangen!

Franz Grillparzer,

geb. zu Wien 1790, 1819 Privatsekretär der Kaiserin, 1823 systematisirter Hofconcipist, seit 1832 Archivdirektor bei der Kammer daselbst. — Ahnfrau, — Tasso, — Das goldene Vließ, — König Ottokars Glück und Ende, — Der Traum ein Leben.

Flugfähige, kraftvolle Züge, aber nicht frei von Hof-Reminiscenzen.

Jacob Ludwig Grimm,

geb. 1785 zu Hanau, studirte die Rechte, 1830 Professor und Bibliothekar in Göttingen, 1837 einer der bekannten 7, des Amtes entsetzt und des Landes verwiesen. 1841 nach Berlin berufen, hält er als Mitglied der Akademie Vorlesungen. Ausgezeichneter Sprachforscher. — Deutsche Grammatik, — Deutsche Rechtsalterthümer, — Deutsche Mythologie, — Geschichte der deutschen Sprache, — Wörterbuch, mit seinem Bruder gemeinschaftl., ebenso — Kinder- und Hausmärchen, — Andreas und Elena, — Reinhart Fuchs.

Studium, Ausdauer, Kern.

Wilhelm Karl Grimm,

geb. 1786 zu Hanau, Bruder von Jakob Grimm, studirte ebenfalls die Rechte, ging 1830 mit seinem Bruder nach Göttingen, wo er 1835 Prof. wurde. 1837 ebenfalls entlassen, lebte er seit 1838 zu Kassel und folgte 1841 dem Rufe nach Berlin. — Grave Ruodolf, — Hildebrandslied, — Freidank, — Rosengarten, — Rolandslied, — Goldene Schmiede, — Sylvester, — Altdeutsche Gespräche, — mit seinem Bruder: Kinder- und Hausmärchen, — Deutsches Wörterbuch, — Deutsche Sage, — Irische Elfenmärchen.

Gewichtige, schwere Buchstaben, voll Ernst und Tiefe.

Otto Friedrich Gruppe,

geb. 1804 zu Danzig, seit 1814 Prof. der Philosophie zu Berlin, Kunstkritiker. — Antäus, — Die kosmischen Systeme der Griechen, — Ariadne, die tragische Kunst der Griechen in ihrer Entwickelung und ihrem Zusammenhange mit der Volkspoesie. — Die römische Elegie, — Alboin, — Königin Bertha, — Theudelinde, — Kaiser Karl, — Gedichte.

Schmucklos, aber geschmackvoll, geistreich, aber spitzig.

Joh. Chr. Fr. GutsMuths.

Johann Christoph Friedrich Guts Muths,

geb. 1759 zu Quedlinburg, war an der Salzmannschen Erziehungsanstalt Lehrer der Gymnastik, die durch ihn auch in anderen Lehranstalten eingeführt wurde. Seit 1797 lebte er auf seinem Landgute in Ibenhain, von wo aus er seinen Unterricht in Schnepfenthal fortsetzte; er starb 1839. — Seine „Gymnastik" bildete die Grundlage zu ähnlichen später erschienenen Lehrbüchern.

Diese Schriftzüge wollen Bewegung haben.

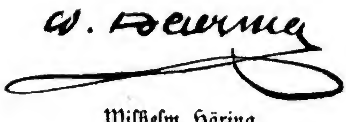
Gutzkow

Frankfurt a. Main d. 17 Nov. 1842.

Karl Ferdinand Gutzkow,

geb. 1811 zu Berlin, studirte Theologie und Philosophie, Jurisprudenz und Staatswissenschaften, und betrat die schriftstellerische Carriere. Nachdem er theils durch Herausgabe größerer Werke, theils bei Journalen thätig gewesen war, folgte er 1847 einem Rufe als Dramaturg des Hoftheaters nach Dresden, wo er jetzt, nachdem er bereits 1848 seine Stellung am Theater aufgegeben, noch lebt. — Göthe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte, — Blasedow und seine Söhne, — Börnes Leben, — Novellen, — Soiréen, — Oeffentliche Charaktere, — Richard Savage, — Zopf und Schwert, — Uriel Akosta, — Die Ritter vom Geiste, — Lenz und Söhne, oder die Komödie der Besserungen.

Gerade, aufhorchende, beobachtende Schriftzüge, nicht ohne Spitzen.



Wilhelm Häring,

Wilibald Alexis, geb. 1798 zu Breslau, wurde Auscultator und Kammergerichtsreferendar daselbst, widmete sich später der Schriftstellerei. — Die Treibjagd, — Walledmor, — Schloß Avalon, — Gesammelte Novellen, — Cabanis, — Haus Düsterweg, — Der Roland von Berlin, — Der falsche Waldemar, — Prinz von Pisa, — Der verwunschene Schneidergesell ....

Romantische Schrift, sie hat gewiß ein Schweizerhäuschen in dem anmuthigen Ostseebade Heringsdorf.

Hagedorn
Am 23t May, 1748

Friedrich von Hagedorn,

geb. 23. April 1708 zu Hamburg, war Secretär bei dem English court, einer Gesellschaft englischer Kaufleute, und starb in dieser Eigenschaft am 28. Okt. 1754. Erwarb sich großes Verdienst um die natürlichere Gestaltung der deutschen Poesie, namentlich um das Gesellschaftslied und die poetische Erzählung. — Poetische Werke, mit Lebensbeschreibung und Charakteristik besorgt von Eschenburg (5 Bde.).

Nicht ohne Nettigkeit, wendet gern die Feile an.

Friedr. Heinr. von der Hagen,

geb. 1780 zu Schmiedeberg in der Ukermark, 1821 Prof. der deutschen Sprache und Literatur in Berlin. — Nibelungenlied. — Minnesänger, — Nordische Heldenromane, — Gottfried von Straßburgs Werke, — Der Ackermann aus Böhmen, — Des Landgrafen Ludwigs des Frommen Kreuzfahrt, — Grundriß der Geschichte der deutschen Poesie, — Das Helden-Buch in der Ursprache, — Tausend und ein Tag.

Kalte, bücherbestaubte Züge.

Ida Maria Louise Soph. Friedr., Gräfin von Hahn-Hahn,

geb. 1805 zu Tressow in Mecklenburg-Schwerin, 1826 verheirathet mit dem Grafen Adolph v. Hahn-Hahn, 1829 von ihm geschieden, von da ab meist auf Reisen. 1850 ging sie zur katholischen Kirche über und trat 1852 zu Angers als Novize in ein Kloster. — Gedichte, — Venetianische Nächte, — Aus der Gesellschaft, — Gräfin Faustina, — Sigismund Forster, — Cecil, — Zwei Frauen, — Von Babylon nach Jerusalem.

Feingebildete, anmuthige und geistreiche Züge.

Albrecht von Haller,

geb. 16. Oct. 1708 zu Bern, ausgezeichneter Arzt in seiner Vaterstadt, 1736 Prof. der Medicin, Anatomie und Chirurgie in Göttingen, 1750 Präsident der nach seinem Plane errichteten Societät der Wissenschaften. 1753 zum Ammann in seiner Vaterstadt erwählt, nahm er lebendigen Antheil an den Staatsgeschäften und starb 12. Dec. 1777. — Die Alpen, — Versuch schweizer. Gedichte, — Gedichte, — Tagebuch seiner Beobachtungen über die Schriftsteller und über sich selbst.

Mittheilbar, klar, lebendig und strebsam.

C. F. J., Graf von Münch-Bellinghausen,

pseudonym Friedr. Halm, geb. 1806 zu Krakau, Staats- und Conferenzrath in Wien. — Sohn der Wildniß, — Griseldis, — König und Bauer, — Der Adept, — Camoens, — Ein mildes Urtheil.

Witz, Combinationsgabe, schnelle Auffassung.

Joseph, Freiherr von Hammer-Purgstall,

geb. 1774 zu Grätz in Steiermark, erhielt seine Bildung in der vom Fürsten Kaunitz gestifteten oriental. Akademie, 1796 Secretär des Freiherrn von Jenisch, 1802 Legationssecretär in Konstantinopel, 1806 Consularagent in der Moldau, 1811 in Wien wirklicher Rath und Hofdolmetsch bei der Geh. Hof- und Staatskanzlei, 1812 kaiserlicher Hofrath, 1835 in den Freiherrnstand erhoben, zuletzt auf seinen Gütern in Steiermark. — Die Posaune des heiligen Kriegs, — Geschichte der schönen Redekünste Persiens, — Morgenl. Kleeblatt, — Geschichte des osman. Reichs, — Geschichte der osman. Dichtkunst, — Gül und Bülbül, — Goldene Halsbänder, — Memnons Dreiklang.

Mit was man umgeht .... das ist in der That so eine Art Keilschrift!

Henriette Wilhelmine Hanke,

1784 zu Jauer geb., verehelichte sich 1814 mit dem verwittweten Pfarrer Hanke zu Dyherrnfurth, der ihr 1819 durch den Tod entrissen wurde, worauf sie zu ihrer Mutter nach Jauer zurückkehrte und sich schriftstellerischen Arbeiten widmete. — Die Pflegetöchter, — Claudia, — Bilder des Herzens und der Welt, — Die Freundinnen, — Die Schwiegermutter, — Der letzte Wille, — Vergeltungen, — Die Schwester.

Schrift wie die Glockenblume, die hat zum Bilde die Milde!

Friedrich, Freiherr von Hardenberg,

geb. 1772, studirte in Jena Philosophie, in Leipzig und Wittenberg die Rechte, 1795 Auditor bei den Salinen in Weißenfels, 1799 Assessor daselbst. Er war zum Amtshauptmann ernannt, als er in den Armen seines Freundes Fr. Schlegel 1801 starb. Schrieb unter dem Namen Novalis. — Heinrich von Ofterdingen, — Hymnen an die Nacht. — Sämmtliche Schriften (von Tiek und Schlegel herausgegeben).

Bizarr, aber scharfsinnig, gefühlvoll aber dunkel.

Harro Paul Harring,

geb. 1798 zu Ibensdorf bei Husum, zuerst beim Zollwesen, widmete sich später der Malerei, neigte sich dann der Schriftstellerei zu, führte ein sehr bewegtes Leben in der Schweiz, auf Helgoland, in Frankreich, England und Brasilien. — Romane.

Espenlaub, leicht bewegbar.



Moritz Hartmann,

geb. 15. Octb. 1821 zu Duschnik in Böhmen, studirte in Prag und Wien, bereiste Italien, die Schweiz und Süddeutschland. Mußte 1844 Oesterreich verlassen, um seine erste Gedichtsammlung „Kelch und Schwert" veröffentlichen zu können. Schrieb später — Neuere Gedichte, — Reimchronik des Pfaffen Mauricius, — Der Krieg um den Wald (Roman), — Adam und Eva, — Schatten, — Briefe aus Irland, — Tagebuch aus der Provence und Languedoc.

Kecke Buchstaben, die sich nichts gefallen lassen.

Georg Spiller von Hauenschild.

Richard Georg Spiller von Hauenschild,

pseudonym: Max Waldau, ist in Breslau den 24. März 1822 geboren, studirte daselbst die Rechte und Cameralia, und später in Heidelberg Geschichte und Aesthetik, starb am 21. Jan. 1855 auf seinem Gute bei Ratibor in Schlesien. — Elfenmärchen, — Blätter im Winde, — Canzonen, — Cordula, Graubündtner Sage, — Sirvente von Peyre Cardinal (in freier Nachdichtung) — Nach der Natur, — Aus der Junkerwelt, — Aimery der Jongleur.

So etwas ganz Apartes!

Dr. Wilhelm Hauff
Stuttgart, 28 Mai 27.

Wilhelm Hauff,

geb. 1802 zu Stuttgart, bezog 1820 die Universität zu Tübingen, Hauslehrer in seiner Vaterstadt und später Redacteur des Morgenblattes daselbst, starb 1827. — Märchen, — Mittheilungen aus den Memoiren des Satans, — Der Mann im Monde, — Controverspredigt über H., Clauren und den Mann im Monde, — Lichtenstein, — Phantasien im Bremer Rathskeller, — Das Bild des Kaisers.

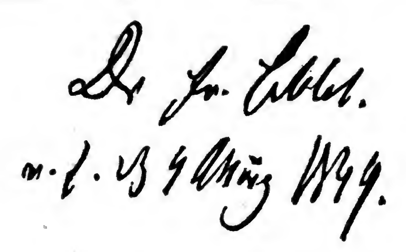
Eine sich gemüthlich anlehnende Schrift, und sei es an einen Pfeiler im Rathskeller zu Bremen!

Haug.

Johann Christoph Friedrich Haug,

geb. 1761 zu Niederstotzingen im würtemb. Oberamte Albeck, studirte auf der Karlsschule zu Stuttgart die Rechte, ward 1783 Secretär bei dem herzogl. Geheimen Cabinet, 1794 Geh. Secretär und 1817 Hofrath und Bibliothekar. Er starb zu Stuttgart 1829. — Zweihundert Hyperbeln auf Herrn Wahls große Nase, — Epigrammatische Anthologie, — Gedichte.

Dies H? Nicht zu verkennen — will eben einen Hieb austheilen.



Friedrich Hebbel,

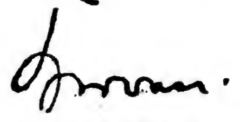
geb. 18 März 1813 in Wesselburen im Dithmarsischen, studirte in Heidelberg und München Philosophie, Geschichte und Literatur. — Judith, — Genoveva, — Der Diamant, — Maria Magdalena, — Gedichte, — Herodes und Marianne, — Julia, — Der Rubin.

Düsterblickende, tief einschneidende Buchstaben, unbekümmert, ob die Wunde blutet.

Johann Peter Hebel,

geb. zu Basel 1760, studirte in Erlangen, Lehrer am Pädagogium zu Lörrach, 1805 Kirchenrath, 1808 Direktor des jetzigen Lyceums, Mitglied der evangelischen Kirchencommission, 1819 Prälat. Er starb auf einer Reise 1826 zu Schwetzingen. — Allemannische Gedichte, — Der Rheinländische Hausfreund, — Das Schatzkästlein des rheinl. Hausfreundes, — Die biblischen Geschichten.

Anspruchslose, etwas derbe, aber bauernfreundliche Züge.



Arnold Hermann Ludwig Heeren,

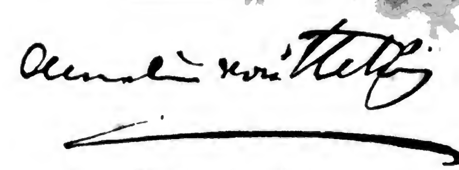
geb. 1760 zu Arbergen bei Bremen, studirte auf der Universität zu Göttingen erst Theologie, dann Philologie und Geschichte. 1787 außerordentlicher, und 1794 ordentlicher Professor der Philosophie, später Hofrath und Geh. Justizrath. — Ideen über Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt, — Geschichte der Staaten des Alterhums, — Geschichte des europäischen Staatensystems. — Untersuchungen über die Kreuzzüge.

Kein Silberblick der Poesie . . . an dem Studirtische ausgetrocknete Buchstaben; das Notizen-Machen hat sie wegen der unbequemen Lage der Bücher selbst unbequem gemacht.

Heinrich Heine,

geb. 1799 zu Düsseldorf von jüdischen Eltern, studirte in Bonn, Berlin und Göttingen die Rechte, lebte dann abwechselnd in Hamburg, Berlin und München, ließ sich 1825 in die christliche Kirche aufnehmen und wählte 1831 Paris zu seinem bleibenden Aufenthaltsorte. — Gedichte, — Almansor, — Reisebilder, — Buch der Lieder, — Französische Zustände, — Der Salon, — Die romantische Schule, — Ueber Börne, — Neue Gedichte.

Da ist Tannengrün und Harzreise, aber auch „König ist der Hirtenknabe . . . .“



Amalie von Helwig,

geborene Freiin von Imhoff, geb. 1766 zu Weimar, war einige Zeit daselbst Hofdame, verheirathete sich 1802 mit dem General von Helwig und lebte später in Heidelberg und Berlin, starb 1831. — Erzählungen (die Schwestern von Lesbos, Helene), — Gedichte, Sagen und Märchen in Zeitschriften.

Züge, die selbst einen General unter dem Pantoffel haben.



Georg Karl Herloßsohn,

wurde am 7. Septbr. 1802 in Prag von jüdischen Eltern geboren, studirte daselbst, ging später nach Leipzig und gründete die Zeitschrift „Der Komet". — Größere Arbeiten, wie der Ungar, — Der letzte Taborit, — Wallenstein's erste Liebe, — stehen jenen, die er in den „Zeit- und Lebensbildern 6 Bde." herausgab, nach. Er starb den 10 Decbr. 1849 zu Leipzig.

Gegen Jedermann freundliche Züge, das „n" schweift wohl zu viel aus!

Herder.

Nürnberg, den 11. Aug: 1788.

Johann Gottfried von Herder,

geb. am 25. Aug. 1744 zu Mohrungen in Ostpreußen, sollte Anfangs in Königsberg Chirurgie studiren, fiel aber bei der ersten Section in Ohnmacht. Seine Neigung zur Theologie wurde unterstützt, er fand Männer, unter diesen Kant, die sich seiner annahmen. 1764 ging er als Collaborator an die Domschule nach Riga. Während er sich auf einer Reise nach Straßburg mit Göthe befreundete, erhielt er den Ruf als Hofprediger, Superintendent und Consistorialrath nach Bückeburg, wohin er 1771 abging. 1775 erhielt er einen Ruf als Hofprediger, Generalsuperintendent und Consistorialrath nach Weimar, welchem Rufe er im Oct. 1776 folgte. Hier fand er einen entsprechenden Wirkungskreis. Geliebt und geehrt, wurde er 1793 Vicepräsident, 1801 Präsident des Oberconsistoriums und von dem Kurfürsten von Bayern in den Adelstand erhoben. So wirkte er bis am 18. Dec. 1803 der Tod seine schöne, nur in den letzten Jahren oft durch eine trübe und gereizte Stimmung gestörte Wirksamkeit unterbrach. — Fragmente über die neuere deutsche Literatur, — Kritische Wälder, — Gedichte, — Volkslieder, — Geist der hebr. Poesie, — Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, — Sämmtliche Schriften (45 Bde.).

Kleine regsame und thätige, aber auch kritische Buchstaben, neckend und hadernd, bitter und spöttisch.

Zürich, 6. [illegible]

Georg Herwegh,

geb. den 31. Mai 1817 in Stuttgart, bezog das theol. protest. Stift in Tübingen, wandte sich aber wieder nach Stuttgart, und ging später nach Emmishofen in der Schweiz, um an der „Volkshalle“ Mitarbeiter zu werden. Betheiligte sich 1848 bei dem Aufstande in Baden, und lebt gegenwärtig als politischer Flüchtling im südlichen Frankreich. — Gedichte eines Lebendigen, — 21 Bogen aus der Schweiz.

Keck, geistvoll, — frischer Most, der aufbraust.

Karl Gottlob Sam. Heun,

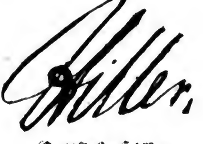
als Schriftsteller H. Clauren, wurde geb. 1771 zu Dobrilugk in der Niederlausitz, studirte in Leipzig und Göttingen die Rechte, zuerst Assessor bei der Bergwerksadministration, dann im Bureau des Staatskanzlers Hardenberg, machte 1813 und 1814 den Feldzug mit, und wurde später beim preuß. Gouvernement in Sachsen und beim Generalpostamte angestellt. — Erzählungen (6 Bde.), — Scherz und Ernst (7 Bde.), — Lustspiele.

Heimlich und leicht, aber anstellig und gewandt.

Joh. Andr. Christ. Hildebrandt,

geb. 1764 zu Halberstadt, 1794 Pfarrer zu Weferlingen, später zu Eilsdorf im Halberstadtischen. — August der Poet, — Geschichte eines Verfolgten, — Robinsons Colonie, — Merkwürdige Abenteuer des Grafen Alex. von Cagliostro, — Der preuß. Dragoner . . . . Ein Romanfabrikant, der mehr als 60 Bände herausgab.

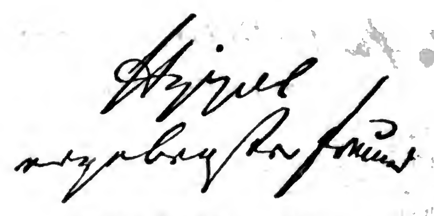
Buchstaben mit weißem Halstuche, aber ohne Ausdruck und Feuer.



Gottlieb Hiller,

der Naturdichter, wurde 1778 zu Landsberg in der jetzt preuß. Provinz Sachsen geboren. War zuerst Lohnfuhrmann, beschäftigte sich dann mit dem Flechten von Taubennestern und dem Streichen von Lehmziegeln. Durch Wielands Schriften, die ihm zufällig in die Hände kamen, angeregt, machte er 1801 sein erstes „Gedicht auf eine im Spätherbst gefundene grüne Schote". Eine Sammlung seiner „Gedichte" gab er auf Subscription heraus, und begleitete sie mit einer Selbstbiographie. Dann veröffentlichte er noch durch den Druck: Reisen durch Sachsen, Böhmen, Oesterreich und Ungarn. Lebte längere Zeit in Wien und starb zu Bernau bei Berlin 1826.

Angeburt, — feurig, aber wildverwachsen.



Theodor Gottlieb von Hippel,

geb. 1741 zu Gerdauen in Ostpreußen, bezog schon in seinem 16. Jahre die Universität zu Königsberg, um Theologie zu studiren. Hauslehrer, Rechtsconsulent, dirigirender Bürgermeister und Polizeidirektor in Königsberg, mit dem Charakter als Geh. Kriegsrath und Stadtpräsident. Starb 1796. — Ueber die Ehe, — Ueber die bürgerliche Verbesserung der Weiber, — Ueber weibliche Bildung, — Sämmtliche Schriften (14 Bde.).

Reichbegabte, ungezügelte, überspringende Plan- und Centralschrift.

Hoffmann von Fallersleben.

Heinrich August Hoffmann,

wurde 1798 zu Fallersleben im Lüneburgischen geb., bezog 1816 die Universität zu Göttingen, wurde 1823 Custos an der Universitätsbibliothek zu Breslau und 1830 Prof. daselbst. Sein Amt bei der Bibliothek hatte er freiwillig niedergelegt, der Professur wurde er wegen seines rücksichtslosen Freimuthes entbunden. — Lieder und Romanzen, — Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur, — Allemannische Lieder, — Buch der Liebe, — Gedichte, — Unpolitische Lieder ....

Lebendige, klare, witzige, kernige Buchstaben in antiker Form.

Hoffmann
Berlin den 13 Jun 18

Ernst Theodor Amadeus, oder eigentlich Wilhelm Hoffmann,

geb. 1776 zu Königsberg in Preußen, studirte daselbst die Rechte, wurde 1800 Assessor bei der Regierung in Posen, 1802 Rath in Plock und 1803 in gleicher Eigenschaft in Warschau, wo der Einmarsch der Franzosen 1806 seine Laufbahn endete. 1808 Musikdirektor in Bamberg, 1813 als solcher in Dresden. 1816 wurde er wieder von Preußen als Rath bei dem königl. Kammergerichte in Berlin angestellt, wo er indeß schon 1822 starb. — Phantasiestücke in Callots Manier, — Elixire des Teufels, Nachtstücke, — Serapionsbrüder, — Lebensansichten des Kater Murr, — Klein Zaches, genannt Zinnober ....

Buchstaben, denen der Genius der Kunst den Stempel aufgedrückt, — attisches Salz im griechischen Profil.

v Holbein

Franz von Holbein,

geb. 1779 zu Zipzersdorf bei Wien, zuerst bei der Lotteriedirektion in Lemberg angestellt, war dann bald Musiker, bald Maler, bald Schauspieler. Nachdem seine Ehe mit der Gräfin Lichtenau wieder getrennt war, lebte er als Theaterdichter in Wien, wurde später Theaterdirektor an verschiedenen Bühnen, zuletzt als solcher in Wien. — Fridolin, — Die Brüder, — Das Tournier von Kronstein, — Der Doppelgänger ....

Weidenzweige, saftig und elastisch.

Johann Christian Friedr. Hölderlin,

geb. 1770 zu Neidlingen im Würtembergischen, wurde nach vollendeten theologischen Studien Hauslehrer in Frankfurt a. M., und faßte hier eine unglückliche Neigung zu der Mutter seiner Zöglinge. Ging hierauf nach Weimar, dann nach Bordeaux, erschien plötzlich in Bettlertracht und mit unverkennbaren Zeichen geistiger Zerrüttung wieder in Deutschland, wurde in das Klinikum aufgenommen, aber als unheilbar wieder entlassen, lebte seitdem zu Tübingen. In seinem Wahnsinn unterschrieb er „Scardanelli“. Starb 1802. — Lyrische Gedichte. — Hyperion, oder der Eremit in Griechenland.

Zerrissene, stierblickende Züge, ein zertrümmertes Capitol!

Ludwig Heinr. Christ. Hölty,

geb. am 21. December 1748 zu Mariensee bei Hannover, studirte 1760 auf der Universität zu Göttingen Theologie, und ging 1775 mit Miller nach Leipzig. Im Herbst 1775 reis'te er nach Hannover, um eine Cur zu gebrauchen, aber der unerbittliche Tod rief ihn am 1. Sept. 1776 in der Blüthe seiner Jahre ab. — Gedichte.

Düstere Züge. — Abenddämmerung, Waldesnacht, Kirchhof, Trauerweiden und Flitterkränze.



Carl von Holtei,

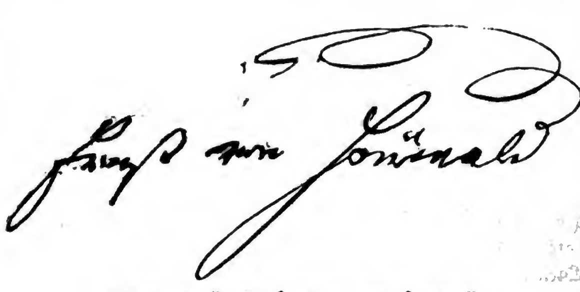
geb. zu Breslau 1797, wurde Theatersecretär und Theaterdichter daselbst, dann Theaterdirektor in Riga, und in Breslau. — Die Wiener in Berlin, — Gedichte, — Leonore, — Der dumme Peter, — Lorbeerbaum und Bettelstab, — Deutsche Lieder ....
Ich hab' meine Sach' auf Nichts gestellt! Juchhe!

Franz Horn 10. März 1820.

Franz Christoph Horn,

geb. zu Braunschweig 1781, studirte in Jena die Rechte und dann in Leipzig Philosophie und Geschichte. 1803 wurde er Lehrer am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, 1805 Lehrer am Lyceum zu Bremen, ging aber 1809, da ihm das Klima nicht zusagte, nach Berlin zurück und gab hier Privatunterricht. Starb 1837. — Guiscardo, — Die Dichter, — Kampf und Sieg, — Liebe und Ehe, — Novellen, — Shakspeares Schauspiele, — Psyche.

Diese Züge können ebensowenig Seeluft vertragen, als sie sich Geltung zu verschaffen wissen.



Christoph Ernst, Freiherr von Houwald,

geb. 1778 zu Straupitz in der Niederlausitz, studirte zu Halle Kameralwissenschaften, lebte auf seinem Landgute Sellendorf und später zu Neuhaus bei Lübben, wo er 1845 starb. — Die Freistatt, — Die Heimkehr, — Das Bild, — Fluch und Segen, — Die Feinde, — Die Räuber ....

Diese Züge haben ein Landgut zu Sellendorf!

Therese Huber,

geb. 1764 in Göttingen, die Tochter des berühmten Heyne, verheirathete sich mit Joh. Georg Forster, und später mit L. F. Huber, lebte nach des Letzteren Tode bei ihrem Schwiegersohn, und zog hierauf nach Stuttgart, wo sie seit 1819 die Redaction des Morgenblattes besorgte. Sie starb 1829 zu Augsburg. — Forsters Briefwechsel, — Erzählungen.

Nachdenken, Charakter, ohne Mondschein und Guitarrenklänge.

Karl Wilhelm, Freiherr von Humboldt,

geb. 1767 zu Potsdam, studirte in Göttingen, wurde 1808 Geh. Staatsrath. Mit dem Range eines Staatsministers ging er 1810 als Gesandter seines Hofes nach Wien. 1819 wurde er mit Sitz und Stimme in das preuß. Ministerium berufen. Seit seinem Austritte aus dem Ministerium lebte er meist auf seinem Landsitze Tegel bei Berlin, wo er auch 1835 starb. — Aesthetische Versuche. — Agamemnon von Aeschylus, — Ueber die Kawisprache auf der Insel Java ....

Klarheit und Abrundung mit griechischer Glätte.

Friedr. Heinr. Alexander, Freiherr von Humboldt,

geb. 1769 in Berlin, studirte in Göttingen und Frankfurt an der Oder, 1790 — 91 auf der Bergakademie in Freiberg, 1792 Assessor im Bergwerksdepartement, 1799 in Amerika, war eine Zeitlang in Paris, ließ sich 1826 in Berlin nieder und lebte daselbst als Geh. Rath in der unmittelbaren Umgebung des Königs. 1829 bereiste er Sibirien und zog sich dann wieder nach Berlin zurück. — Dieser große Gelehrte, dessen Ruhm in allen civilisirten Staaten verbreitet ist, hat vorzüglich über Naturwissenschaften geschrieben, und sich in seinem „Kosmos“ ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

Aus diesen Schriftzügen spricht ein höherer Genius, — geistvoll und lebendig, strebsam und vielseitig, beobachtend und klar.

Friedrich Heinrich Jacobi,

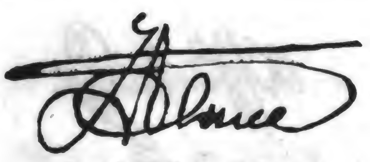
geb. 1743 zu Düsseldorf, Anfangs Kaufmann, später Mitglied der Kammer, 1779 Geh. Rath in München, 1807 Präsident der Akademie der Wissenschaften daselbst, legte 1813 seine Stelle nieder und starb 1819. — Woldemar, — Eduard Allwills Briefsammlung, — Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung, — J. Werke (6 Bde.).

Schrift mit Winteranzug, ernst und nachdenkend.

Christian Friedr. Wilh. Jacobs,

1764 zu Gotha geboren, studirte in Jena Philologie, 1785 Lehrer am Gymnasium in Gotha, 1802 Bibliothekar daselbst, 1807 Lehrer der alten Literatur in München, 1810 Oberbibliothekar und Director des Münzkabinets in seiner Vaterstadt. — Tempe, — Vermischte Schriften, — Alwin und Theodor, — Rosaliens Nachlaß, — Feierabende in Mainau, — Die beiden Marien, — Erzählungen, – Schule für Frauen.

Züge aus Tempe mit Apollo und Lorbeer.



August Wilhelm Iffland,

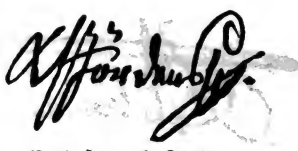
1759 zu Hannover geboren, ging in seinem 18. Jahre heimlich nach Gotha, bildete sich hier unter Eckhof und wurde 1779 Mitglied des manheimer Theaters. 1796 wurde er Direktor des National-Theaters in Berlin, 1811 Generaldirektor aller königlichen Schauspiele. Starb 1814. — Die Jäger, — Die Advokaten, — Die Mündel, — Die Hagestolzen, — Dramatische Werke, — Neue dramatische Werke.

Auftreten, Gebieten, Herrschen!

Carl Lebrecht Immermann,

geb. 1796 zu Magdeburg. Die auf der Universität zu Halle 1813 begonnenen Studien unterbrach er, indem er in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger trat. 1823 Auditeur in Münster, 1827 Landgerichtsrath in Düsseldorf. Hier übernahm er die Verwaltung des Theaters, die er bald wieder aufgab. Starb 1840. — Die Prinzen von Syrakus, — Das Thal von Ronçeval, — Edwin, — Petrarca, — Das Auge der Liebe, — Trauerspiel in Tirol, — Kaiser Friedrich II., — Die Schule der Frommen, — Alexis, — Merlin, — Ghismonda oder die Opfer des Schweigens, — Gedichte ....

Kleine, sinnige und kunstsinnige Züge mit idealer Anschauung.



Carl Heinrich Jördens,

geb. 1757 zu Fienstadt im Mansfeldischen, starb 1835 als Rector des Gymnasiums zu Lauben. — Uebersetzte Horazens Oden, Virgils Eklogen, und gab mehrere Schulausgaben älterer Classiker heraus, — sein Hauptwerk ist das Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten.

Gewissenhaftigkeit, Fleiß, Sammelwerk.

Johann Heinrich Jung,

genannt Stilling, wurde am 12. Decbr. 1740 zu Im Grund im Nassauischen von armen Eltern geboren. Zuerst Schneiderbursche, dann Hauslehrer, später Dr. der Medizin zu Straßburg, ging als Professor nach Marburg, und starb hochgeachtet als Geh. Rath am 2. April 1817 zu Heidelberg. — Heinrich Stilling's Leben, eine wahre Geschichte, — Theobald, oder der Schwärmer, — Theorie der Geisterkunde, — Scenen aus dem Geisterreiche.

Zugänglich, Ja-Bruder, gemüth-umschwommen.

Friedrich Graf Kalckreuth.

Friedrich, Graf von Kalkreuth,

geb. 1790 zu Pasewalk, privatisirte in Dresden. — Romane: Die Ahnen von Brandenburg, — Bundesblüthen, — Dramatische Dichtungen, — Gedichte.

Kleine, witzige Züge mit Reiz und Gereiztheit.

Kannegiesser Berlin

Karl Friedrich Ludwig Kannegiesser,

geb. 1781 zu Wendemark bei Werben in der Altmark, studirte in Halle, 1807 Lehrer am Schindlerschen Waisenhause in Berlin, 1811 Prorector und 1814 Rector am Gymnasium in Prenzlau, 1822 Professor und Director des Friedrichsgymnasiums zu Breslau. — Dramatische Werke, — Göttliche Komödie (Dante), — Dante's Lyrische Gedichte, — Gedichte, — Vorträge über eine Auswahl von Göthes Lyrischen Gedichten, — Deutsches Declamatorium, — Schauspiele für die Jugend.

Scharfsinnige Silbenstecherei.

Anna Louise Karschin,

geb. 1772 auf einer Meierei unweit Schwibus an der schles. Grenze, mußte in ihrer Jugend die Kühe hüten. Nachdem sie eine Zeitlang als Kinderwärterin gedient, heirathete sie den Tuchmacher Hirsekorn, und später, als sie von diesem geschieden, den Schneider Karsch in Fraustadt. Sie starb 1791. — Auserlesene Gedichte, — Gedichte nebst Lebenslauf.

... Süße heilige Natur, laß mich gehn auf deiner Spur ...

Abraham Gotthelf Kästner,

geb. 1719 zu Leipzig, studirte daselbst die Rechte, widmete sich aber vorzüglich der Philosophie, Physik und Mathematik, erhielt 1746 eine ordentliche Professur in Leipzig, folgte 1756 einem Ruf als ordentlicher Professor der Naturlehre und Geometrie nach Göttingen, erhielt 1765 den Hofrathstitel und starb 1800. — Sinngedichte, — Vermischte Schriften, — Gesammelte poetische und prosaische schönwissenschaftliche Werke.

Starre, trockene Züge ohne alle Toilette.

Andreas Justinus Kerner,

geb. 1786 zu Ludwigsburg in Würtemberg, bezog 1804 die Universität zu Tübingen und studirte Medicin. Er ließ sich später als praktischer Arzt in Gaildorf nieder, bis er 1818 Oberamtsarzt in Weinsberg wurde, wo er sich am Fuße der Weibertreue anbaute. — Romantische Dichtungen, — Gedichte, — Geschichte zweier Somnambulen, — Die Seherin von Prevorst, — Eine Erscheinung aus dem Nachtgebiete der Natur.

Fibrirende Züge, Memnonssäule.

Johann Friedrich Kind,

geb. 1768 zu Leipzig studirte daselbst die Rechte, wurde 1793 Advocat, legte aber 1814 die juristische Praxis nieder, um sich ungestört dem schriftstellerischen Berufe zu widmen. Er wurde 1815 vom Herzoge von Sachsen-Gotha zum Hofrath ernannt und starb 1843 zu Dresden. — Carlo, — Dramatische Gemälde, — Natalia, — Malven, — Tulpen, — Die Muse, — Gedichte, — Erzählungen und Romane, — Nachtlager von Granada, — Freischütz.

Aecht sächsische Kinder diese Buchstaben!

Johann Gottfried Kinkel,

war der Sohn eines Geistlichen, und wurde zu Oberkassel am 14. Aug. 1814 geboren, studirte 1831 zu Bonn Theologie, und habilitirte sich 1836 als Privatdocent für histor. Theologie. 1843 sich ausschließlich der modernen Kunstgeschichte widmend, wurde er in die Bewegungen des Jahres 1848 verwickelt, in Baden gefangen und nach Spandau transportirt. Entfloh 1850 aus dem Gefängnisse, ging nach England, später nach Amerika, und lebt gegenwärtig wieder in England. — Geschichte der bildenden Künste, — Gedichte, — Otto, der Schütz.

Blüthenflocken, Maienzeit, saftige ausschlagende Zweige.

Ewald von Kleist,

geb. 1715 zu Zeblin bei Köslin, studirte 1731 in Königsberg die Rechte, wurde 1736 dän. und später preuß. Offizier, 1757 wurde er Major. Infolge der in der Schlacht bei Kunersdorf erhaltenen Wunden starb er 1759 an einer Verblutung. — Der Frühling, — Gedichte.

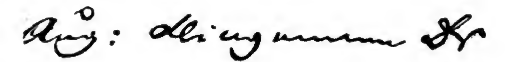
Mehr Major, oder mehr Dichter?



Heinrich von Kleist,

geb. 1776 zu Frankfurt a. d. O., machte als Junker im preuß. Kriegsdienste den Feldzug am Rhein mit, nahm dann seinen Abschied und studirte die Rechte. Er wurde hierauf in Berlin im Departement des Ministers von Struensee angestellt, machte dann verschiedene Reisen. Der ihm angeborene Gemüthsernst erhielt neue Nahrung durch die Unterdrückung des deutschen Vaterlandes, und hatte ihn so heftig ergriffen, daß er am 21. Nov. 1811 zugleich mit einer Freundin, Adolfine Vogel, der Frau eines berliner Kaufmanns, sein Leben freiwillig endete. — Käthchen von Heilbronn, — Der zerbrochene Krug, — Amphitryon, — Der Prinz von Homburg, — Die Hermannsschlacht, — Michael Kohlhaas.

Trüb dahin schleichende, in sich versteckte Buchstaben, die den Gram nicht aussprechen!



Ernst Aug. Friedr. Klingemann,

geb. 1777 zu Braunschweig, studirte zu Jena Jurisprudenz, widmete sich seit 1830 ausschließlich der Bühne und übernahm die Leitung des braunschweiger Theaters. 1849 gab er die Direction der Bühne ab und wurde am Carolinum angestellt. Starb 1831. — Heinrich der Löwe, — Luther, — Moses, — Deutsche Treue, — Faust, — Kunst und Natur, — Theater, — Dramatische Werke.

Diese Schrift kann leicht schwärmen, läßt sich aber auch eben so leicht kalte Umschläge auflegen.

Friedr. Maximil. von Klinger,

geb. 1753 zu Frankfurt a. M., studirte in Gießen, ging 1780 nach Petersburg, wo er bis zum Generallieutenant stieg. Er starb 1831. — Die Zwillinge, — Konradin, — Sturm und Drang, — Medea, — Der Weltmann und der Dichter . . .

Kräftige, umsichtige Buchstaben, die das Tuch am rechten Zipfel anfassen.

Adolph Franz Friedr. Ludw., Freiherr von Knigge,

geb. 1752 zu Bredenbeck, 1772 Hofjunker in Kassel, 1777 Kammerherr, 1790 Oberhauptmann in Bremen, wo er 1796 starb. — Ueber den Umgang mit Menschen, — Der Roman meines Lebens . . . .

Nicht ganz zufriedene, gern hadernde, und Schwächen aufdeckende Züge.

Klopstock
Hamburg den 30 März 1800

Friedrich Gottlieb Klopstock,

geb. am 2. Juli 1724 zu Quedlinburg, erhielt seine erste gelehrte Bildung in Schulpforte, bezog 1745 die Universität Jena, um Theologie zu studiren; hier entwarf er bereits die ersten Gesänge zu seinem Messias. 1746 ging er nach Leipzig. 1748 übernahm er eine Hauslehrerstelle in Langensalza, wo er seines Freundes Schmidt's Schwester, die in seinen Oden gefeierte Fanny kennen lernte. Auf Bodmer's Einladung reiste Klopstock mit Sulzer 1750 nach Zürich. In Dänemark hatten die drei ersten in den „Bremischen Beiträgen" erschienenen Gesänge des Messias so große Aufmerksamkeit erregt, daß Klopstock auf des Ministers Bernstorff Empfehlung die Einladung erhielt, mit einem Gehalte von 400 Thalern nach Kopenhagen zu kommen, um hier das Gedicht zu vollenden. Klopstock folgte 1751 dieser Einladung, ging 1754 nach Hamburg, verheirathete sich mit Margaretha Moller (Cidli), die ihm aber bald durch den Tod entrissen wurde. 1771 wurde er zum dän. Legationsrath ernannt. Er starb am 14. März 1803. — Messias, — Hermannsschlacht, — Oden, — Fragmente über Sprache und Dichtkunst, — Gelehrtenrepublik, — Werke (12 Bde.).

Ruhige, erhabene Patriarchenzüge.

Heinrich Joseph Kœnig,

geb. 1791 zu Fulda. Eine unglückliche eheliche Verbindung nöthigte ihn, die bereits betretene wissenschaftliche Laufbahn zu verlassen und eine Schreiberstelle bei der Mairie der Stadt einzunehmen. 1816 wurde er Finanzsecretair zuerst in Fulda, dann in Hanau. — Die hohe Braut. — Otto III., — Die Waldenser, — Williams Dichten und Trachten. — Deutsches Leben in deutschen Novellen, — Regina, — Veronika, eine Zeitgeschichte, — Eine Fahrt nach Ostende....

Leidenschaftslose, tiefgemüthliche Züge.

Christian Gottfried Körner,

der Vater Theodor Körner's, geb. 1756 zu Leipzig, studirte in Leipzig und Göttingen die Rechte, folgte 1783 einem Rufe nach Dresden als Consistorialrath, wurde 1790 Oberappellationsgerichtsrath, 1798 Geh. Referendar im Geh. Consilium, trat 18.5 in preuß. Dienste, wurde Staatsrath, später Oberregierungsrath. Starb zu Berlin 1831. — Körner schrieb einzelne werthvolle Werke aus dem Bereiche der Staatswissenschaften und der Aesthetik.

Ernst, morgen wie heute!

Theodor Körner,

geb. in Dresden am 23. Sept. 1791, besuchte zuerst die Bergakademie zu Freiberg, dann 1810 die Universität zu Leipzig. Gezwungen, diese zu verlassen, ging er nach Wien, wo er durch seine Dramen, die er rasch hinter einander auf die Bühne brachte, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog und zum Theaterdichter ernannt wurde. Als der Ruf zum Freiheitskriege ertönte, da stellte sich auch Körner in die Reihen und wurde Lützow's Adjutant. Er fiel am 26. August 1813 auf einem Felde neben der Straße von Schwerin nach Gadebusch. — Knospen, — Der grüne Domino, — Die Braut, — Der Nachtwächter, — Toni, — Hedwig, — Zriny, — Rosamunde, — Leier und Schwert.

Die erste Schrift ist aus Körner's Todes-, die zweite aus dessen 14. Lebensjahre. — Unruhige, muthige Züge ... Das Volk steht auf, der Kampf bricht los ...

August Kopisch,

geb. 1790 zu Breslau, studirte Anfangs, und wandte sich dann der Kunst zu. Ein Uebel an der rechten Hand, welches in Folge eines Sturzes auf dem Eise entstanden war, hinderte seine technische Ausbildung als Maler. Nachdem er längere Zeit in Italien gelebt hatte, kehrte er nach Deutschland zurück, ließ sich in Berlin nieder und erhielt 1844 das Prädikat als Professor. — Agrumi (ital. Volksl.), — Gedichte, — Ode an Friedrich Wilhelm IV.

Leichte Buchstaben ... Spiel der Phantasie ...

Ludwig Theobul Kosegarten,

geb. 1758 zu Grevesmühlen, einem mecklenb. Städtchen, studirte zu Greifswald, 1792 Prediger zu Altenkirchen auf der Insel Rügen, 1807 Professor der Geschichte und Pastor zu St. Jacobi in Greifswald. Starb als Rector der Universität 1818. — Gedichte, — Rhapsodien, — Romantische Dichtungen, — Legenden, — Jukunde, — Die Inselfahrt, — Clarissa.

Die Buchstaben sind classificirt.

August Friedr. Ferdin. von Kotzebue,

geb. 1761 zu Weimar, studirte auf der Universität zu Jena, zuerst Advokat, ging dann nach Petersburg, wurde Titularrath, Assessor des Ober-Appellationstribunals in Reval, 1785 Präsident, 1806 Staatsrath. 1817 beauftragt, aus Deutschland die öffentliche Meinung an den Kaiser zu berichten, wurde er zu Mannheim von Sand am 23. März 1819 erstochen. — Sämmtliche dramatische Werke (28 Bde.).

Witzige, schlaue, krakehlerische Buchstaben, die gern hecheln!

Friedr. Adolph Krummacher,

geb. 1768 zu Tecklenburg in Westphalen, Rector zu Meurs, Professor der Theologie an der Universität zu Duisburg, 1807 reform. Prediger zu Krefeld und später zu Kettwich, 1819 Consistorialrath und Superintendent zu Bernburg, 1824 zu Bremen. Starb d. 4. April 1845. — Parabeln, — Festbüchlein, — Die Kinderwelt, — Die alte und neue Zeit, — Das Täubchen.

Zwar kräftig, aber einfältig, wie jenes Täubchen.

Ferdinand Gustav Kühne,

geb. 1806 zu Magdeburg, studirte zu Berlin Philosophie, früher Redacteur der „Zeitung für die elegante Welt", jetzt Redacteur der „Europa". Lebt als Schriftsteller in Leipzig. — Weibliche und männliche Charaktere, — Portraits und Silhouetten, — Novellen, — Die beiden Magdalenen oder die Rückkehr aus Rußland, — Klosternovellen, — Rebellen von Irland, — Isaura von Castilien, — Kaiser Friedrich III.

Feierliches Abendlohen, nicht auflodernd und flackernd, aber malerisch und verklärend.

Carl Lachmann,

geb. 1793 zu Braunschweig, studirte in Leipzig und Göttingen, nach Napoleon's Rückkehr von Elba freiwilliger Jäger in preuß. Diensten. 1816 Collaborator am Werder'schen Gymnasium zu Berlin, 1818 außerord. Professor an der Universität zu Königsberg und in gleicher Eigenschaft später in Berlin. — Zu den Nibelungen und zur Klage, — Ueber das Hildebrandslied, — Ueber Singen und Sagen, — Macbeth ....

Berathschlagende, nachsehende, geduldige Schrift.

Aug. Heinrich Julius Lafontaine,

geb. 1759 zu Braunschweig, studirte in Helmstedt Theologie. Er wurde Hauslehrer, ging als Feldprediger 1792 mit dem preuß. Heere nach der Champagne und kehrte nach dem baseler Frieden nach Halle zurück, wo er seitdem privatisirte, und 1831 starb. — Der Sonderling, — Die Familie von Halden, — Quinctius Heymeran von Flamming.

Fröhlich und wohlgemuth, lebhaft und gewandt, aber nicht frei von Sarcasmus, der mehr für die Schatten-, als für die Lichtseiten ein Auge hat.

August Friedr. Ernst Langbein,

geb. 1757 zu Radeberg bei Dresden, studirte zu Leipzig die Rechte, 1781 Actuar bei dem Justizamte Hain, 1785 Sachwalter in Dresden, privatisirte von 1800 ab in Berlin und wurde 1820 Censor der schönwissenschaftlichen Schriften, welches Amt er bis zu seinem 1835 erfolgten Tode verwaltete. — Gedichte, — Schwänke, — Feierabende, — Talismann gegen die Langeweile, — Novellen, — Der Ritter der Wahrheit, — Thomas Kellerwurm, — Der Sonderling und seine Söhne, — Der Bräutigam ohne Braut, — Märchen und Erzählungen, — Herbstrosen .....

Buchstaben mit Honiglippen, umspielt von Gutmüthigkeit, Frohsinn und Laune.

Heinr. Laube.

Heinrich Laube,

geb. 1806 zu Sprottau in Schlesien, studirte zuerst zu Halle, dann in Breslau. Ging 1832 nach Leipzig und widmete sich literarischen Beschäftigungen. 1834 in der Hausvogtei zu Berlin, 1839 auf Reisen, jetzt in Wien. — Zaganini, — Gustav Adolf, — Das neue Jahrhundert, — Das junge Europa, — Liebesbriefe, — Die Schauspielerin, — Reisenovellen, — Moderne Charakteristiken, — Monaldeschi, — Struensee.

Zwar burschikose, aber elegante Form.

Johann Caspar Lavater.
Pfarrer an d. St Peterskirche.

Johann Caspar Lavater,

geb. 1741 zu Zürich, studirte Theologie, wurde 1775 Pfarrer an der Waisenhauskirche, 1778 Diakonus, und 1786 Pfarrer an der Peterskirche zu Zürich. Als Massena am 26. Spt. 1799 Zürich wieder einnahm, schoß ihn, als er eben Unglücklichen beistehen wollte, ein Grenadier durch die Seite. Er starb am 2. Jan. 1801. — Schweizerlieder, — Aussichten in die Ewigkeit, — Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe.

Sinnige, zierliche und gemüthsreiche Züge, nicht frei von Eitelkeit.

Carl August Lebrun,

geb. 1792 zu Halberstadt, Sohn eines Predigers, war zuerst Kaufmann und verweilte in dieser Eigenschaft in Dessau, Memel und Würzburg, wurde 1817 Schauspieler und leitete längere Zeit die Bühne zu Hamburg. — Kleine Lustspiele und Possen, — Die Drillinge, — Vielliebchen, — Sympathie, — Hans Luft, — Humoristische Studien.

Leicht bewegbar, — ein Telegraphendraht, dem der Windhauch Töne entlockt!

Johann Ludwig August Leibrock,

war Leihbibliothekar in Braunschweig. Dieser Vielschreiber hat seit 1817 im Laufe von 34 Jahren 79 Romane in 138 Bänden geliefert; ihm war das Schreiben zum Bedürfniß geworden. Seine Werke aufzuzählen, wird man uns gern erlassen.

Denen hat der Genius nicht den Kuß der Weihe aufgedrückt!

Leisewitz
Braunschweig den 15ten Junius 1799

Johann Anton Leisewitz,

geb. 1752 zu Hannover, studirte in Göttingen die Rechte, 1777 Landschaftssecretär in Braunschweig, 1790 Hofrath bei der geheimen Kanzlei. 1801 Geh. Justizrath, 1805 Präsident des Obersanitätscollegiums, starb zu Braunschweig 1806. — Julius von Tarent.

Standhafte, selbstständige, vorsichtige und gründliche Züge.

August Lewald

Johann August Lewald,

geb. 1793 zu Königsberg in Preußen, machte als Secretär im russ. Hauptquartier den Freiheitskrieg mit, später in derselben Eigenschaft bei der Generaldirektion der russ. Spitäler in Deutschland, trat 1818 zu Brünn als Schauspieler auf und wurde Direktor verschiedener Bühnen. Er entsagte später dem Theater und ließ sich in Stuttgart nieder. — Aquarelle aus dem Leben, — Der Großpapa, — Novellen, — Gesammelte Werke (12 Bde).

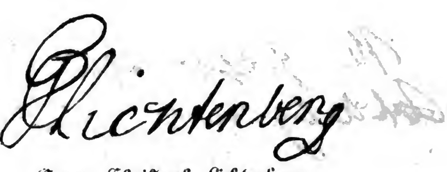
Vielbewegte, unruhige, sich dem Zufall in die Arme werfende Züge.

M. Gotthold Ephraim Leßing.
Wittenberg den 9. Jenner 1752

Gotthold Ephraim Lessing,

geb. 1729 zu Kamenz in der sächs. Oberlausitz, kam 1741 auf die Fürstenschule zu Meißen, bezog 1746 die Universität zu Leipzig, ging 1750 nach Berlin und noch in demselben Jahre nach Wittenberg, zog dann wieder nach Berlin und von da nach Potsdam. Nachdem er 1760 von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu ihrem Mitgliede ernannt war, ging er als Secretär des Generals Tauenzien, Gouverneurs von Schlesien, nach Breslau. Lessing folgte nach Verlauf von einigen Jahren einer Einladung nach Hamburg, um an der beabsichtigten Herstellung des Theaters sich zu betheiligen. Seine Hoffnungen wurden hier nicht erfüllt, und der Ruf des Erbprinzen von Braunschweig, der ihn an die Spitze der Bibliothek zu Wolfenbüttel stellte, kam zur rechten Zeit. Er trat dieses Amt 1770 an, und kam hier in die Lage, sein kritisches Talent in Anwendung zu bringen. Er starb 1796 in Braunschweig. — Miß Sara Sampson, — Emilie Galotti, — Virginia, — Minna von Barnhelm, — Laokoon, oder über die Grenzen der Poesie und Malerei, — Dramaturgie, — Wolfenbüttelsche Fragmente, — Nathan der Weise, — Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Züge mit Kümmel und Salz, — urtheilend und critisirend, geistreich und bissig.



Georg Christoph Lichtenberg,

geb. 1742 in Oberramstadt bei Darmstadt, bezog 1763 die Universität Göttingen, wo er eine Professur erhielt, wurde in seinen letzten Jahren hypochondrisch und starb 1799. — Der Göttingische Almanach, — Ausführliche Erklärung der Hogarth'schen Kupferstiche, — Das Göttingische Magazin der Literatur und Wissenschaft, — Gemischte Schriften (9 Bde.).

Lichtenberg hatte in Folge einer Unvorsichtigkeit seiner Wärterin einen verwachsenen Körper — wer sieht nicht in diesen Buchstaben die Eitelkeit!

Magnus Gottfried Lichtwer,

geb. 1719 zu Wurzen, studirte in Leipzig die Rechte, 1747 Privatdocent in Wittenberg, trat dann in preuß. Dienste, ward 1752 in Halberstadt Regierungs-, 1763 Criminal- und Consistorial-, 1765 Vormundschaftsrath und starb 1783. — Aesop. Fabeln, — Das Recht der Vernunft, — Sämmtliche Schriften herausgeg. von M. von Pott.

.... gedankenvoll sein .....

O. H. Graf von Loeben. Dresden. 16 Febr. 1816.

Otto Heinrich, Graf von Lœben,

pseudonym: Isidorus, Orientalis und Kuckuck Waldbruder, geb. 1786 in Dresden, studirte die Rechte in Heidelberg, lebte seit 1817 in Dresden und auf seinen Gütern in der Oberlausitz, starb zu Dresden 1825. — Hesperiden, — Lotosblätter, — Ritterehr und Minnedienst, — Die Irrsale Clotar's und der Gräfin Sigismunda, — Erzählungen.

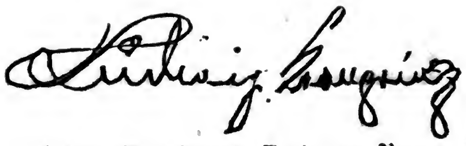
Gewandt, angenehm, aber stille Wasser sind — nicht tief!

Friderich à Logau

Friedrich von Logau,

geb. 1604 in Schlesien, studirte die Rechte und starb 1655 als Kanzleirath des Herzogs von Liegnitz. Hieß in der fruchtbringenden Gesellschaft der „Verkleinernde". — Scherzhafte Einfälle, — Sinngedichte, — Auswahl von Logau's Sinngedichten wurden von Ramler, Lessing und Gebauer besorgt.

Geordnete, auf kleinen Raum sich zusammendrängende, in Wenigem Viel sagende Züge.



Ludwig Karl August, König von Bayern,

geb. 1786, studirte in Göttingen, übernahm nach dem Tode seines Vaters, des Königs Maximilian von Bayern, die Regierung. 1848 übergab er diese seinem Sohne Maximilian. — Gedichte.

Gothische Bauart, — adeliger Sinn, Hoheiten und Zierrathen!

Martin Luther,

geb. 1483 zu Eisleben, studirte Anfangs die Rechte zu Erfurt, wurde später Mönch im Augustinerkloster daselbst, 1508 Prof. der Philosophie zu Wittenberg, schlug 1517 den 31. Oct. an die Schloßkirche zu Wittenberg 95 lat. Thesen wider Tetzel, sagte sich später von der Kirche los, übersetzte auf der Wartburg das neue Testament, lebte später in Wittenberg und starb am 18. Febr. 1546. — Luthers sämmtliche Schriften, herausgeg. von J. G. Walch (24 Bde.).

Einfach und kräftig, häuslich und klar.

Mahlmann.
Leipzig d. 12t. März 1808

Siegfried August Mahlmann,

geb. 1771 zu Leipzig, war Anfangs Begleiter eines jungen Liefländers, ließ sich später in seiner Vaterstadt nieder, ward Hofrath, redigirte zuerst mit Spazier und später allein die „Zeitung für die elegante Welt". Starb 1826. — Die Lazzaroni, — Albano, der Lautenspieler, — Die Maske, — Das Marionettentheater, — Gedichte.

Sentimentales Nachtigallenflöten!

Ernst Freyherr von der Malsburg.

Ernst Friedr. Georg Otto, Freiherr von der Malsburg,

geb. 1786 zu Hanau, Regierungsassessor in Kassel, Gesandtschaftssecretär in München und Wien, 1814 Justizrath, 1817 Regierungsrath und kurf. hess. Geschäftsträger am sächs. Hofe, starb 1824 auf seinem Stammschlosse Escheberg bei Kassel. — Gedichte, — Calderons Schauspiele, — Lope de Vegas Zepter und Blume ....

Schrift mit Adel!

Gotthard Oswald Marbach,

geb. 1810 zu Jauer in Schlesien, Lehrer am Gymnasium zu Liegnitz, 1833 Privatdocent zu Leipzig, 1843 Lehrer der Mathematik an der Nicolaischule daselbst, war längere Zeit Censor, auch Redacteur der leipz. Zeitung. — Gnomen, — Ueber moderne Literatur, — Gedichte (unter dem Namen Silesius Minor), — Antigone, — Buch der Liebe, — Die Dioskuren, — Unsterblichkeit (Sonettenkränze).

„Ueberall bin ich zu Hause . . . . .“

Hans Ferdinand Maßmann,

geb. 1797 zu Berlin, studirte daselbst Theologie, ward 1818 freiwilliger Jäger unter der Garde, später Hülfslehrer an einem breslauer und dann an einem magdeburger Gymnasium, studirte hierauf in Berlin Naturwissenschaften, und bekam 1826 einen Ruf nach München, um den Turnunterricht an verschiedenen Schulen einzuführen. 1829 Prof. an der Universität; 1842 ging er nach Berlin, um die Turnanstalten in Preußen neu herzustellen. — Denkmäler deutscher Schrift und Literatur aus dem 8. und 9. Jahrh., — Deutsche Gedichte des 12. Jahrh., — Die öffentl. Turnanstalten zu München, — Armin, Fürst der Cherusker.

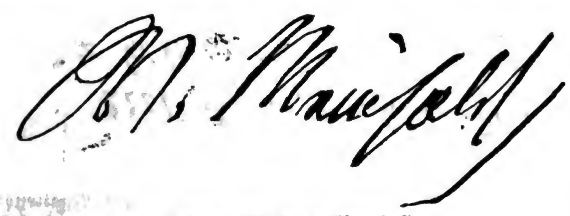
Gelenke, anstrebende Züge.



Herrmann Marggraff,

geb. 1809 zu Züllichau, widmete sich der schriftstellerischen Thätigkeit und lebt gegenwärtig in Leipzig. — Heinrich IV., — Das Täubchen von Amsterdam, — Elfride, — Gebrüder Pech, — Johannes Mackel, — Politische Gedichte aus Deutschlands Neuzeit.

Buchstaben mit Bedacht, Klarheit und Sinn für äußere Formen.



Johann Wilhelm Meinhold,

geb. am 27. Febr. 1797 zu Netzelkow auf der Insel Usedom. 1844 Pfarrer in Rehwinkel, starb am 30. Novbr. 1851. — Die Bernsteinhexe, — Sidonia von Bork, die Klosterhexe, — ferner die vaterländischen Schauspiele „Der alte Degenknopf", und „Wallenstein und Stralsund".

Etwas wüste Buchstaben!

F. Matthisson
Stuttgart. 28 Jan. 1820.

Friedrich von Matthisson,

geb. 1761 zu Hohendodeleben bei Magdeburg, 1781 Lehrer am Philantropin zu Dessau, 1787 bei Bonstetten in Nyon, ward dann Erzieher im Hause des Banquier Scherer zu Lyon, bald dort, bald auf dem Landsitze Grandelos am Genfersee lebend. 1794 ward er Lector und Reisegefährte der Fürstin von Anhalt-Dessau, ging als solcher 1795—96 nach Rom und Neapel, 1799 nach Tyrol und Italien, und 1801 nach der französ. Schweiz.

Fr: Matthisson d.G.G.K.
Erlangen d 24 Aug 1777.

Nach dem Tode seiner Fürstin trat er 1812 als geh. Legationsrath und als Oberbibliothekar in die Dienste des Königs von Würtemberg, der ihn schon 1809 geadelt hatte. Er nahm 1828 seine Entlassung, lebte seit 1829 in Wörlitz und starb dort 1831 als hessen-homb. Hofrath. — Gedichte, — Briefe, — Anthologie. — Die zweite Handschrift ist aus den Studentenjahren.

Grashalmige Schrift mit Thautropfen, Zucker, Schmelz und Nachtigallen!

Alfred Meißner,

geb. zu Teplitz am 15. Octb. 1822, erwarb 1846 die medizin. Doctorwürde, ging nach Paris 1847, und lebt seit 1850 wieder in Prag. Er ist nebst M. Hartmann der namhafteste Vertreter der böhmischen Freiheitspoesie, doch schwungreicher und würdevoller als H. — Ziska (Epos), — Gedichte, — Sohn des Atta Troll, — Das Weib des Urias, — Reginald Armstrong, oder die Welt des Geldes.

Ausdruck und Leben, Ungenirtheit und Glätte.

August Gottlob Meißner,

geb. 1753 zu Bautzen, studirte 1773—76 zu Wittenberg und Leipzig die Rechte, ward geheimer Archivregistrator zu Dresden, 1785 Prof. der Aesthetik und klass. Literatur zu Prag, 1805 Director der höhern Lehranstalten zu Fulda, starb daselbst 1807. — Der Alchymist, — Die schöne Arsene, — Skizzen, — Alcibiades, — Bianca Capello, — Masaniello, — Epaminondas, — Julius Cäsar.

Derbe Schrift, die sich hingezogen fühlt zum Heldenthum.

Moses Mendelssohn,

geb. 1729 zu Dessau von jüdischen Eltern, studirte Philosophie für sich, ging 1742 nach Berlin und lebte hier Anfangs als Erzieher bei einem Seidenfabrikanten, dann als Aufseher und Theilnehmer in der Fabrik seines Prinzipals. Starb 1786. — Briefe über die Empfindungen, — Phädon von Plato, — Uebersetzung der Psalmen, — Jerusalem, oder über religiöse Macht und Judenthum, — Morgenstunden, — Kleine philosophische Schriften.

Umsichtige, speculative Züge.

Wolfgang Menzel,

geb. 1798 zu Waldenburg in Schlesien, studirte zu Breslau und Bonn, ging nach der Schweiz und ward Lehrer an der Stadtschule zu Aarau, wandte sich 1823 nach Stuttgart, wo er die Redaction des Morgenblattes übernahm, 1834 war er Deputirter der würtemb. Ständekammer. — Streckverse, — Die Symbolik, — Geschichte der Deutschen, — Moosrosen, — Die deutsche Literatur, — Rübezahl, — Narcissus, — Geist der Geschichte ....

Und aber die bekannten Spitzen der Buchstaben!

Garlieb Merkel,

geb. 1769 in Liefland, flüchtete 1806 vor den Franzosen nach Königsberg, und später nach Riga. Nach Napoleon's Sturze kehrte er nach Deutschland zurück und gab den „Freimüthigen" heraus. 187 ging er wieder nach Rußland zurück. — Versuche über ie Dichtkunst, — Die Rückkehr in's Vaterland, — Erzählunga, — Sammlung von Völkergemälden, — Randzeichnunge, — Skizzen aus meinem Erinnerungsbuche....

Kalte Schrift, — kein Wunder, daß sie gern nach Rußland ging!

Karl Boromäus, Freiherr von Miltitz,

geb. 170 zu Dresden, privatisirte auf seinem Stammschlosse Scharfberg bei Meißen. — Ausstellungen in vermischten Erzählunga, — Orangenblüthen, — Gesammelte Erzählungen.

VieStammschloß!



Julius Mosen,

geb. 1830 zu Marianei im sächs. Voigtlande, stwirte in Jena Jurisprudenz, 1831 Actuar in Kohren, 1834 Advocat in Dresden, 1844 Theaterdichter in Oldenburg. — Der Gag nach dem Brunnen, — Lied vom Ritter Wasa, — Gedichte, — Heinrich der Finkler, — Novellen, — Die Bräute von Florez, — Cola Rienzi, — Kaiser Otto III., — Der Congreß zu Vrona . . .

Diese Buchstaben? Gemüthliche und ehrliche Saisen!

Johann Karl August Musäus,

geb. 1735 zu Jena, studirte Theologie, 1763 Pagenmster am weimarschen Hofe, 1770 Professor am Gymnasium zu Beimar, starb 1787. — Grandison der Zweite, — Volksmäzen der Deutschen, — Freund Hein's Erscheinungen, — Strazfedern, — Moralische Kinderklapper.

Und diese Buchstaben? Sehen sie nicht aus wie Beyeister?

Karl Friedrich Müchler,

geb. 1763 zu Stargard, wurde Kriegsrath zu Berlin. — Dramatische Bagatellen, — Gedichte, — Taschenbücher: Aurora und Vergißmeinnicht, — Anekdotenalmanach, — Die drei Freunde, — Bekenntnisse eines Hagestolzen, — Der stralauer Fischzug, — Kleine Bühnenspiele, — Die Hausfreunde, — Euphrosyne ....

Trockene Witze machen diese Buchstaben!

Theodor Mügge,

geb. 1808, studirte Philosophie, widmete sich literarischen Beschäftigungen. — Bilder aus dem Leben, — Frankreich und die letzten Bourbonen, — Novellen und Erzählungen, — Novellen und Skizzen, — Tänzerin und Gräfin, — Toussaint, — Gesammelte Novellen.

Gewandte Züge voll Energie und Novellen.

Johann Ernst Friedr. Wilh. Müller,

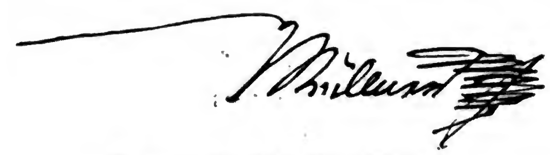
geb. 1766 zu Altenburg, studirte in Leipzig die Rechte, wo er 1826 starb. — Gemälde der Vorzeit, — Kleine Romane für Freunde vaterl. Sitten, — Die Familie Lahland, — Der Verbannte, — Honorinens Abenteuer.

Viel zu viel Senf!

Johann Gottwerth Müller,

geb. 1744 zu Hamburg, Buchhändler zu Itzehoe in Holstein, legte später dies Geschäft nieder, erhielt eine Pension vom Könige von Dänemark und starb 1828. — Siegfried von Lindenberg, — Komische Romane aus den Papieren des braunen Mannes, — Sara Reinert, — Wilh. Leevend.

Natürlich mehr geistige als geschäftliche Luft!



Amadeus Gottfried Adolf Müllner,

geb. 1774 in Langendorf bei Weißenfels. 1797 Vice-Amtsactuarius in Delitzsch, 1798 Advokat in Weißenfels, verließ die juristische Carriere und wandte sich der schönen Literatur zu, wurde 1817 Hofrath, starb 1829 zu Weißenfels. — Der Receß, — Der neunundzwanzigste Februar, — Die Schuld, — Die Albaneserin, — Almanach für Privatbühnen, — Erzählungen.

Zu viel Qualm!

Ernst Joseph Hermann von Münch,

geb. 1798 zu Rheinfelden, studirte zu Freiburg die Rechte, 1810 Prof. der deutschen Literatur an der Cantonsuniversität zu Aarau, 1824 Prof. in Freiburg, 1827 Prof. zu Lüttich, 1830 königl. Bibliothekar im Haag, 1831 Hofrath und Bibliothekar in Stuttgart, starb 1841. — Charitas Pirkheimer, — König Enzio, — Franz von Sickingen, — Erinnerungen an ausgezeichnete Frauen Italiens, — Denkwürdigkeiten, — Margariten, — Erinnerungen, Reisebilder, Phantasiegemälde und Fastenpredigten, — Dichtungen ....

Dies „h“ muß das letzte Wort haben!

[illegible]

Theodor Mundt,

geb. 1807 zu Potsdam, nahm 1842 sein Domicil in Berlin, vermählte sich mit der Schriftstellerin Clara Mühlbach und wurde 1842 Privatdocent der philosophischen Facultät an der Universität zu Berlin. — Madelon, — Kritische Wälder, — Moderne Lebenswirren, — Madonna,— Dioskuren, — Charaktere und Situationen, — Spaziergänge und Weltfahrten, — Thomas Münzer.

Leuchtendes Auge mit zuckenden Mundwinkeln.

[illegible]

Louise Mühlbach, verehel. Mundt,

geb. 1814, heirathete 1839 den Vorhergehenden. — Des Lebens Heiland, — Novellettenbuch, — Bunte Welt, — Der Zögling der Natur.

Gesunde Blüthen!

Christiane Benedicte Hebenstreit, verehelichte Neubert,

geb. 1757 zu Leipzig, lebte zu Naumburg in stiller Zurückgezogenheit, starb 1819 in ihrer Vaterstadt, wohin sie sich mit ihrem Gatten, dem Kaufmann Neubert, begeben hatte, um ihre erblindeten Augen operiren zu lassen. — Walther von Montbarry, — Thekla von Thurn, — Konradin von Schwaben, — Hatto, Bischof von Mainz, — Elisabeth, Erbin von Toggenburg, — Heinrich von Klauen, — Rosalba, — Der kurze Mantel und Ottilie.

Zwar harte Strohblumen, aber man steckt sie doch wol vor den Spiegel.

Christoph Friedrich Nicolai,

geb. 1733 zu Berlin, übernahm 1752 die väterliche Buchhandlung, gab diese 1758 auf und widmete sich den Wissenschaften. 1759 übernahm er nach dem Tode seines Bruders die Handlung wieder und starb 1811 zu Berlin. — Bibliothek der schönen Wissenschaften (mit Mendelssohn), — Briefe, die neueste Literatur betreffend, — Allgemeine deutsche Bibliothek ....

That- und Willenskraft, Gewandtheit und Umsicht.

Christian Niemeyer,

studirte Theologie und wurde Pastor in Dodeleben. Beschäftigte sich vorzugsweise mit Jugendschriften und hat als Volksschriftsteller sich Ruf erworben. — Jugendschriften, — Buch der Tugenden in Beispielen mit Kupfern, — Heldenbuch, — Deutscher Plutarch.

Präciser Ausdruck, einfache Sprache, Würde und Weihrauch.

Joseph Christian Emil Nürnberger,

geb. 1779 zu Magdeburg, 1801 Postsecretär in Landsberg an der Warthe, 1816 Postmeister in Sorau, seit 1823 königl. preuß. Hofrath, später geh. Rath. — Novellenkranz, — Erzählungen, — Ernste Novellen und Skizzen, — Stillleben oder über die Unsterblichkeit der Seele, — Horazens Oden, — Virgils Georgika, — Aeneide, — Tibull.

.... Das Posthorn schallt, die Peitsche knallt ... aber denen wird nicht so weh!

Gustav Nieritz,

Lehrer in Dresden, Verfasser zahlreicher meist sehr beliebter Jugendschriften, die zum größeren Theile auch von älteren Personen gern gelesen werden. — Landprediger, — Wahrheit und Lüge, — Bergmann, — Pilger, — Belisar, — und zahlreiche andere Schriften, die theils einzeln, theils in seiner Jugend-Bibliothek gedruckt worden sind.

Einfache, menschenfreundliche Züge mit Neuheit und Grüne!

Adam Gottlob Oehlenschläger,

geb. 1779 zu Kopenhagen, war Anfangs Schauspieler, studirte aber dann in seiner Vaterstadt die Rechte, wurde Prof. der Aesthetik daselbst. — Aladdin oder die Wunderlampe, — Axel und Walpurg, — Hakon Jarl, — Coreggio, — Robinson in England, — Die Räuberburg, — Märchen und Erzählungen, — Gedichte, — Der Hirtenknabe ....

Keckheit mit Anflug von Idealität.



Eduard Maria Oettinger,

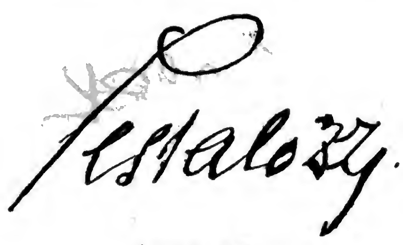
geb. 1808 zu Breslau von israelit. Eltern, nahm das Christenthum an, widmete sich Anfangs der Botanik, dann den schönen Wissenschaften, lebte meist in München, Paris, Berlin und Leipzig. — Das schwarze Gespenst, — Liebesblicke, — Buch der Liebe, — Dramat. Desserts, — Der Ring des Nostradamus, — Bunte Kartenblätter ....

Schöne Schrift, aber noch schöner, wenn sie sich nicht so spreizte!

Martin Opitz von Boberfeld,

geb. 1597 zu Bunzlau in Schlesien, studirte Anfangs Jurisprudenz, dann Philosophie, Geschichte, Beredtsamkeit und Dichtkunst, wurde 1621 von dem Herzoge Georg Rudolf von Liegnitz an dessen Hof gezogen, 1622 Prof. der Philosophie und der schönen Wissenschaften in Weißenburg, kehrte 1623 nach Liegnitz zurück und ward 1624 herzogl. Rath. 1628 ward Opitz von dem Kaiser Ferdinand unter dem Namen von Boberfeld in den Adelstand erhoben. Starb als Historiograph von Polen in Danzig 1639 an der Pest.

Gefältelte Krause, zarte Minne, süße Suada.



Heinrich Pestalozzi,

geb. 1746 zu Zürich, studirte Theologie, dann Jurisprudenz und wurde später Oeconom. 1798 verließ er sein Gütchen Neuhof bei Lenzburg, und gründete ein Erziehungshaus für arme Kinder zu Stanz, zog später mit Fallenberg nach Yverdün, und starb 1827. — Lienhart und Gertrud, — Christoph und Else, — Buch für Mütter, — Gesammelte Werke (15 Bde.).

Derber Händedruck und ehrliches Auftreten, abgegriffener Hut und ungewichste Stiefeln.

Heinrich Carl Friedrich Peucer,

geb. 1779 zu Buttstädt, 1805 zu Weimar Hofadvokat, 1807 in Paris, 1809 geheimer Secretär, Assessor, geh. Regierungsrath, 1815 Director des Oberconsistoriums, 1840 Oberpräsident. — Klassisches Theater der Franzosen, — Alexander in Persien, — Proserpina, — Wanderer und Pächterin.

Schmeichelkätzchen.



Gottlieb Konrad Pfeffel,

geb. 1736 zu Kolmar, studirte in Halle die Rechte, erblindete 1757, ward 1768 hessen-darmstädtischer Hofrath, gründete 1755 eine Kriegsschule in Kolmar, wurde 1783 in den großen Rath zu Biel aufgenommen, 1803 Präsident des neuerrichteten protest. Consistoriums zu Kolmar und starb 1809. — Poetische Versuche (10 Thle.), — Prosaische Versuche (10 Thle.), — Auswahl der Fabeln und Erzählungen von Hauff.

Ehrwürdige Züge, die uns sofort an Pfeffels Blindheit erinnern!

Gustav Pfizer.
Stuttgart 26 Decbr. 1849.

Gustav Pfizer,

geb. 1809 zu Stuttgart, 1836 Redacteur der Blätter zur Kunde der Literatur des Auslandes, 1838 Mitredacteur des Morgenblattes. — Gedichte, — Neue Sammlung, — Dichtungen epischer und episch-lyrischer Gattung, — Uhland und Rückert.

Reinlich und prunklos, gefühlswarm und geistreich.

Caroline Pichler geb. v. Greiner

Karoline von Pichler,

geb. v. Greiner, geb. 1769 zu Wien, verheirathete sich 1796 mit dem Regierungsrathe von Pichler, starb 1843. — Gleichnisse, — Frauenwürde, — Die Grafen Hohenberg, — Ferdinand II., König von Ungarn und Böhmen, — Die Belagerung Wiens von 1683, — Die Nebenbuhler, — Friedrich der Streitbare, — Zeitbilder, — Sämmtliche Werke (53 Bde.).
Frauenspiegel, hell und unvergoldet.

Graf v. Platen Hallermünde

August, Graf von Platen zu Hallermünde,

geb. 1795 zu Ansbach, 1814 bayr. Offizier, studirte später in Erlangen und Würzburg. Hielt sich seit 1827 in Italien auf, und starb 1835 zu Syrakus. — Ghaselen, — Lyrische Blätter, — Der gläserne Pantoffel, — Schauspiele, — Die verhängnißvolle Gabel, — Gedichte, — Zehn Hymnen aus Italien.
Gluth, Brand, Geist, Würze.

R. E. Prutz. (geb. 1816.)

Robert Eduard Prutz,

geb. 1816 zu Stettin, studirte 1834 zu Berlin, Breslau und Halle Theologie und Philologie, ließ sich 1841 in Jena als Privatgelehrter nieder, gegenwärtig Professor in Halle. — Der Rhein, — Ein Märchen, — Der Göttinger Dichterbund, — Gedichte, — Gedichte, neue Sammlung, — Karl von Bourbon, — Moritz von Sachsen ....

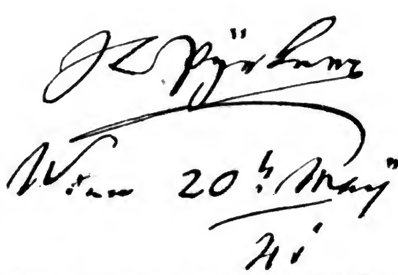
Keckheit, Frische, Jugendsinn.

Fürst von Pückler-Muskau

Hermann Heinrich Ludwig, Fürst von Pückler-Muskau,

geb. 1785 zu Muskau, studirte 1800 zu Leipzig, 1804 Gardeducorpsoffizier in Dresden, später Oberstlieutenant und Generaladjutant des Großherzogs von Weimar, nahm später seinen Abschied und machte größere Reisen. — Briefe eines Verstorbenen, — Tutti Frutti, — Semilassos vorletzter Weltgang, — Südöstl. Bildersaal ....

Den imponirenden fürstlichen Zug beschließen arabische Pferde.



Johann Ladislaus Pyrker von Felsö-Eör,

geb. 1772 zu Langh, studirte seit 1780 zu Stuhlweißenburg Theologie, ward Cistercienser zu Lilienfeld in Unterösterreich, 1811 Prior in St. Pölten, 1818 Bischof von Zips, 1827 Erzbischof von Erlau. — Historische Schauspiele, — Tunisias, — Perlen der Vorzeit, — Rudolphias.

Gluth der Begeisterung, Großartigkeit der Auffassung, aber herzwarm und zuthunlich.

Gottl. Wilhelm Rabener,

geb. 1714 auf seines Vaters Rittergute Wachau unweit Leipzig, studirte die Rechte zu Leipzig, 1741 Steuerrevisor, 1763 Steuerrath, starb 1771. — Schriften (6 Bde.), neue Ausgabe von Ortlepp.

Ecken, Kürze, Schalk.

Ramler

Karl Wilhelm Ramler,

geb. 1725 zu Kolberg. 1748 Prof. der Logik und schönen Wissenschaften am Cadettencorps zu Berlin, 1787 Mitdirektor des Nationaltheaters daselbst. Starb 1798. — Lyrische Gedichte, vermehrt als: Poetische Werke, — Uebersetzungen von Horaz, Martial, Batteux.

Vornehm-steif, aber gemeiselt.

Joseph Rank,

geb. den 15. Juli 1815 in Friedrichsthal bei Neumark im Böhmerwald, machte in Wien seine Rechtsstudien, gab sich aber später ganz dem Drange nach poetischer Production hin. — Aus dem Böhmerwald, — Waldmeister. — Neue Geschichten aus dem Böhmerwald,— Weißdornblüthen, — Eine Mutter vom Lande, — Schön Minnele, — Das Hofer-Käthchen.

Populär, natürlich, apfelblüthig, naiv.

Fr. Rassmann,

Christ. Friedr. Raßmann,

geb. 1772 zu Wernigerode, Lehrer an der Martinschule zu Halberstadt, privatisirte eine Zeitlang daselbst, lebte seit 1805 zu Münster, starb daselbst 1831. — Lyrische Gedichte, — Scenen aus Elysium, — Kalliope, — Mimigardia, — Epigrammen-Cyclus, — Sommerfrüchte, — Triolette der Deutschen, — Poetische Schriften, — Dichter-Nekrolog, — Pantheon jetzt lebender Dichter, — Deutsche Anthologie.

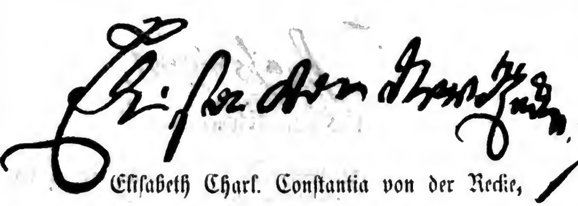
Kernige, auswählerische, genaue, pünktliche, aber auch steifhalsige Buchstaben.

ERaupach

Ernst Benj. Salomon Raupach,

geb. 1784, seit 1804 Erzieher in Petersburg, 1816 russ. Hofrath, Prof. der deutschen Literatur am Obergymnasium daselbst, seit 1824 in Berlin. — Timoleon, — Der Befreier, — Die Erdennacht, — Die Gefesselten, — Der Liebe Zauberkreis, — Isidor und Olga, — Die Hohenstaufen, — Kritik und Antikritik, — Die Schleichhändler, — Dramatische Werke ernster Gattung (15 Thle.), — komischer Gattung (4 Bde.).

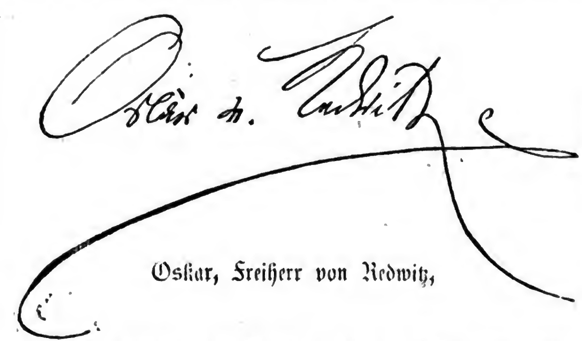
Elasticität mit Quasten und hofräthlichen Schnüren.



Elisabeth Charl. Constantia von der Recke,

geb. 1756 auf dem Gute Schönburg in Kurland, verheirathete sich 1771 mit dem Freiherrn von der Recke, war viel auf Reisen, starb 1833. — Ueber Cagliostro, — Reise nach Italien, — Familienscenen ....

Zwar tonangebende, aber natürliche Züge, die Jedem glauben!



Oskar, Freiherr von Redwitz,

geb. 1823 in Lichtenau bei Ansbach, studirte zu München, wurde 1851 Professor in Wien, lebt gegenwärtig in Schellenberg bei Kaiserslautern auf seinem Gute. — Amaranth, — Märchen vom Waldbächlein und Tannenbaum, — Gedichte, — Siegelinde.

Waldpartie, mit Maiblümchen, Vögelein und zierlichen Ranken.

Rehfues
Bonn d. 11. März 1821.

Philipp Joseph von Rehfues,

geb. 1799 zu Tübingen, 1801 Hauslehrer in Livorno, 1807 Bibliothekar des damaligen Kronprinzen von Würtemberg, 1814 Kreisdirektor in Bonn, 1819 Geh. Regierungsrath und Regierungsbevollmächtigter der Universität, 1829 in den Adelstand erhoben, starb 1843 zu Bonn. — Alfieris Trauerspiele, — Süddeutsche Miscellen für Leben, Literatur und Kunst ....

Nachgebende, sich leicht findende, weiche, süddeutsche Züge!

Rellstab.

Ludwig Rellstab,

geb. 1799 in Berlin, trat 1815 als Freiwilliger in preuß. Kriegsdienste, dann Artillerie-Offizier, nahm 1821 seinen Abschied, und widmete sich literarischen Arbeiten, später stellvertretender Direktor bei der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn. — Gedichte, — Karl der Kühne, — Ein Feldlager in Schlesien, — Algier und Paris im Jahre 1830, — Empfindsame Reisen, — 1812, — Sämmtliche Werke (12 Bde.).

Strebende, aber unbeständige Schrift.

Jean Paul Fr. Richter
Bayreuth, März. 1806.

Johann Paul Friedr. Richter,

geb. 1763 zu Wunsiedel, besuchte 1779 das Gymnasium zu Hof, studirte 1780 zu Leipzig Theologie und später schöne Wissenschaften. Seit 1801 in Meiningen, seit 1803 in Koburg, dann in Baireuth, erhielt er vom Herzoge von Hildburghausen den Titel eines Legationsrathes und vom Fürst-Primas von Dalberg eine Pension, die ihm später der König von Bayern auszahlte. Das Ende seines Lebens wurde durch ein Augenübel getrübt, das in allmählige Blindheit überging, er starb 1825. — Grönländische Processe, — Unsichtbare Loge, — Hesperus oder 45 Hundsposttage, — Leben des Quintus Fixlein, — Kuhschnappel, — Titan, — Flegeljahre, — Vorschule der Aesthetik, — Levana oder Erziehungslehre, — Katzenbergers Badereise, — Der Komet, — Kleine Schriften, — Friedenspredigt in Deutschland, — Herbstblumen, — Dämmerungen für Deutschland.

Glitzernde, funkensprühende Buchstaben!

Friedrich Wilhelm Riemer,

geb. 1774 zu Glatz in Schlesien, studirte zu Halle Theologie und Philologie, 1801 Hauslehrer bei Wilh. v. Humboldt und 1803 in gleicher Eigenschaft bei Göthe, 1812 Lehrer am Gymnasium zu Weimar, 1838 Oberbibliothekar daselbst. — Blumen und Blätter von Silvio Romano, — Gedichte, — Das Leben ein Traum, — Mittheilungen über Göthe, aus mündlichen und schriftlichen Quellen, — Briefwechsel zwischen Göthe und Zeller.

Bildungs- und Nachahmungstrieb, — man sieht, diese Schrift ahmt Göthes Züge nach.

Friedrich Rochlitz,

geb. 1770 zu Leipzig, studirte Theologie, widmete sich später den schönen Wissenschaften, besonders der Theorie der Musik, wurde vom Großherzog von Weimar zum Hofrath ernannt, starb 1842. Einer der geschätztesten ästhetischen Schriftsteller. — Lustspiele für Privattheater, — Charaktere interessanter Menschen, — Kleine Romane und Erzählungen, — Glycine, — Für Freunde der Tonkunst, — Leipziger musikalische Zeitung (1798—1816).

Zitherschrift, an- und nachklingend, klein, kunstsinnig, leicht erregbar.

Joh. Karl Friedr. Rosenkranz,

geb. 1805 zu Magdeburg, 1828 Privatdocent zu Halle, 1833 Professor der Philosophie in Königsberg, Anhänger Hegels. — Ueber das Heldenbuch und die Nibelungen, — Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie. — Geistliches Nachspiel zur Tragödie Faust, — Königsberger Skizzen, — Die freie Wissenschaft, — Poetische Perspektiven.

Bedächtige Züge, die sich klar sind und wissen, was sie wollen.

Friedrich Rückert,

geb. 1789 zu Schweinfurt, studirte in Jena Philologie und schöne Wissenschaften, 1811 dort Privatdocent, 1814 Redacteur des Morgenblattes, 1826 Professor der orientalischen Sprachen in Erlangen, folgte 1840 einem Rufe als geh. Regierungsrath nach Berlin. — Deutsche Gedichte, — Oestliche Rosen, — Amaryllis, ländl. Gedichte, — Schi-King, chines. Liederbuch, — Gedichte, — Sieben Bücher morgenländ. Sagen und Geschichten, — Die Weisheit des Brahmanen, — Liebesfrühling ....

Sinnige, feilende und reim-fleißige Buchstaben.



Hans Sachs,

geb. 1494 zu Nürnberg, erlernte das Schuhmacherhandwerk, und wurde von einem Leineweber Nunnenbeck mit der Kunst des Meistergesanges bekannt, und dichtete fortan, ohne seinem Gewerbe untreu zu werden, bis an seinen Tod, der 1576 erfolgte. — Die wittenbergische Nachtigall, — Auswahl seiner Werke von J. A. Götze (4 Bdchen.).

Sehr wahr — Hans Sachse war ein Schuh — macher und Poet dazu!

JG v Salis —

Malans den 25 Merz 1793 —

Johann Gaudenz, Freiherr von Salis-Seewis,

geb. 1762 auf seinem väterl. Schlosse Bothmar bei Malans in Graubündten, trat 1785 in franzöſ. Militärdienste, Hauptmann der Schweizergarde zu Versailles, 1798 Generalinspektor des Milizwesens in der Schweiz, starb in Malans als Stadtvoigt und Cantonsoberster. — Gedichte.

Buchstaben wie Hängebirken und Trauerweiden.

Friedrich von Sallet,

geb. 1813, ward Militär, stand in Jülich und Trier, privatisirte später zu Berlin, wo er 1844 starb. — Gedichte, — Laien-Evangelium, — Leben und Wirken Friedr. von Sallets nebst Mittheilungen aus seinem literarischen Nachlasse.

Urtheil, Gemüth, Einfachheit.

Christian Gotthilf Salzmann,

geb. 1744 zu Sömmerda, 1768 Pfarrer zu Rohrborn bei Erfurt, 1772 Diakonus zu Erfurt, 1781 Religionslehrer an Basedows Philantropin in Dessau, gründete 1784 die Erziehungsanstalt in Schnepfenthal. Starb 1811. — Unterhaltungen für Kinder und Kinderfreunde, — Karl von Karlsberg, — Reisen mit seinen Zöglingen, — Der Himmel auf Erden, — Der thüringer Bote.

Lautere, einfache, ungeschminkte, evangelische Züge.



Karl Friedr. Moritz Saphir,

früher Moses Saphir, 1794 von jüd. Eltern in Pesth geboren, erst Kaufmann, dann Schriftsteller, lebte in Wien, Berlin, München, Paris. 1832 wurde er zu München getauft und erhielt den Titel Hoftheater=Intendantur=Rath. 1834 ging er wieder nach Wien. — Gesammelte Schriften (4 Bde.), — Dumme Briefe, Bilder und Chargen, Cypressen, Literatur= und Humoralbriefe, — Humoristische Damenbibliothek (6 Bde.), — Am Plaudertische.

Das ist Saphir!

Johann Nepom. Adolph v. Schaden,

geb. 1791 zu Obersdorf in Bayern, Lieutenant von 1805—1815, Rittmeister im Feldzuge in Griechenland, privatisirte dann abwechselnd in Dresden, Stuttgart, München, und starb 1840. — Theodor Körners Tod, — Katersprung von Berlin über Leipzig nach Dresden, — Bockssprung von Dresden nach Prag, — Dresden und seine Merkwürdigkeiten, — Die Blutverwandtschaften, — Die Belagerung von Leyden, — Neueste Erzählungen und Novellen.

— — Und siehe — geschwätzig schnell
Springt sprudelnd hervor ein lebendiger Quell. — —



Leopold Schefer,

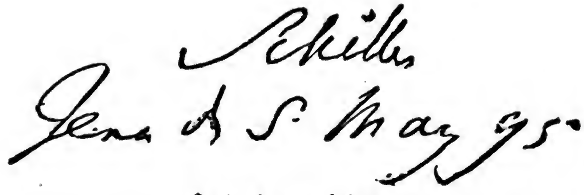
geb. 1784 in Muskau in der Niederlausitz, wurde hier Generalbevollmächtigter des Fürsten Pückler, und machte größere Reisen, von denen er erst 1820 nach Muskau zurückkehrte. — Gedichte mit Compositionen (Musik auch von Sch.). — Novellen, — Kleinere lyrische Werke, — Neue Novellen, — Laienbrevier, — Kleine Romane, — Vigilien.

Aufrichtig, aber derb!

Eduard von Schenk,

geb. 1789, Rath und erster Secretär des Ministeriums der Justiz in München, geadelt und Misterialrath im Ministerium des Innern, Anfangs 1826 prov. Vorstand der Ministerialsection für Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts, 1828 Staatsrath und Minister des Innern. Starb 1841. — Canovas Tod, — Kaiser Ludwigs Traum, — Belisar, — Henriette von England, — Albrecht Dürer in Venedig, — Die Krone von Cypern, — Charitas.

Glaube, Hoffnung und Charitas!



Friedrich von Schiller,

geb. am 11. Nov. 1759 zu Marbach im Würtembergischen, besuchte die latein. Schule zu Ludwigsburg, wurde Zögling der von dem Herzog von Würtemberg gestifteten Karlsakademie, entschloß sich Medicin zu studiren und wurde Regimentsarzt. In Folge der Beschwerden, die seine „Räuber" hervorgerufen, entwich er 1782 heimlich aus Stuttgart und lebte einige Zeit zu Bauerbach, einem Gute der Geh. Räthin von Wollzogen. 1783 wurde er in Mannheim Theaterdichter. 1785 wandte er sich nach Sachsen, abwechselnd in Meiningen, Gohlis bei Leipzig und Dresden lebend. 1787 machte er zu Weimar Herders und Wielands Bekanntschaft, wurde 1789 Professor der Philosophie in Jena und vermählte sich 1790 mit Fräulein von Lengefeld. 1801 wählte er Weimar zu seinem Aufenthaltsorte und wurde 1802 geadelt. Leider überraschte ihn am 9. Mai 1805 der Tod in seinem herrlichsten Streben. — Räuber, — Die Verschwörung des Fiesco, — Cabale und Liebe, — Don Carlos, — Wallenstein, — Maria Stuart, — Die Jungfrau von Orleans, — Die Braut von Messina, — Wilhelm Tell, — Gedichte.

Edle und ideale, feurige und fessellose Züge. . . . Auf den Bergen wohnt die Freiheit . . .

Friedrich Gustav Schilling,

geb. 1767 zu Dresden, 1788 Lieutenant, 1790 Premierlieutenant, nahm Theil an den Feldzügen von 1793, 1806 und 1807, wurde später Hauptmann, lebte zuletzt in Dresden und starb 1839. — Elise Colmar, — Gedichte, — Drako, — Das Weib wie es ist, — Der Mann wie er ist, — Der Weihnachtsabend, — Die Brautschau, — Flitterwochen, — Irrlichter . . .

Spallierbaumzweige.

August Wilhelm von Schlegel,

geb. 1767 zu Hannover, studirte in Göttingen Theologie und Philologie, Professor der Philosophie in Jena, 1805 mit der Frau von Stael auf Reisen, 1812 Secretär des Kronprinzen von Schweden und von ihm in den Adelstand erhoben. 1818 wurde er Professor in Bonn, dann in Berlin, und starb 1845 in Bonn. — Gedichte, — Poetische Werke, — Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur.

Strebende, nach Idealen ringende, sich an den Strahlen der Kunst aufwärmende Schrift.



Friedrich von Schlegel,

geb. 1772 zu Hannover, zuerst Kaufmann, studirte dann Philologie in Göttingen und Leipzig, 1800 Privatdocent in Jena, hielt später in Wien Vorlesungen über Geschichte, wurde Legationsrath der österr. Gesandtschaft bei dem Bundestage in Frankfurt a. M. — Griechen und Römer, — Gedichte, — Alarkos, — Ueber die Sprache und Weisheit der Inder, — Romantische Dichtungen des Mittelalters ....

Wie im Charakter, so in der Schrift ist der Bruder dem Bruder ähnlich!

F. Schleiermacher

Halle d. 17t. August 1805.

Friedr. Dan. Ernst Schleiermacher,

geb. 1768 zu Breslau, studirte in Halle Theologie, 1796 Prediger am Charitéhause zu Berlin, Hofprediger in Stolpe, Universitätsprediger und Professor der Theologie in Halle, 1809 Prediger an der Dreifaltigkeitskirche und Professor in Berlin. — Kritik der Sittenlehre, — Ueber Universitäten, — Die Weihnachtsfeier ....

Das ist die Kritik der Seelenlehre!

Christoph von Schmid,

geb. 1768 zu Dünkelsbühl in Bayern, studirte Theologie zu Augsburg, wurde Pfarrgehilfe, dann Schulbeneficiant zu Tannenhausen, später Pfarrer in Stadion bei Ulm, zuletzt Domcapitular in Augsburg, wo er 1854 starb.

Ruhig und friedfertig. — lasset die Kleinen zu mir kommen!

Eberhard Karl Klamer Schmidt,

geb. 1746 in Halberstadt, lebte als Kriegssecretär und Domcommissar daselbst und starb in seiner Vaterstadt 1824. Bekannt wurde er hauptsächlich durch seine innige Freundschaft mit Gleim, da sich seine Dichtungen nicht über das Gewöhnliche erheben. Uebersetzte „Oden und Epoden" des Horaz. — Sein Leben und seine ausgewählten Werke wurden von seinem Sohne und Lautsch herausgegeben.

Wol Critik, aber Federkauen.

Johanna Schopenhauer,

geb. 1770 zu Danzig, verheirathete sich an den Kaufmann Schopenhauer, lebte in Hamburg, später in Weimar. — Fernow's Leben, — Gabriele, — Die Tante, — Joh. von Eyk, — Reise durch England, — Ausflug am Rhein, — Erzählungen.

Dies „r" — trägt es nicht das Negligé des Malers zur Schau?

Aloys Schreiber,

Hofrath und Historiograph. — Verfasser einer Aesthetik, — Gedichte, — Herbstrosen ....

Zwar die Runzeln des Alters, aber im Hintergrunde das Blühen lieblicher Herbstrosen.

Schubart
[illegible] den 17 April 1790

Christian Friedr. Dan. Schubart,

geb. 1739 zu Obersontheim in der Grafschaft Limporg, studirte 1758 zu Jena, Schullehrer und Organist in Gaislingen, 1768 Musikdirektor in Ludwigsburg, wurde wegen seines zügellosen Lebens und seiner Satyre des Landes verwiesen. Nachdem er sich in verschiedenen Städten aufgehalten und überall sich mißliebig gemacht hatte, wurde er 1777 zu Blaubeuren arretirt und auf die Festung Asperg gebracht, wo er 10 Jahre festgehalten wurde. Starb als Direktor der Hofmusik 1791. — Durch seine „Gedichte" bekannt.

Aufreizende und eigensinnige, bissige und leichtsinnige Züge.

Heinrich von Schubert

Gotthelf Heinrich von Schubert,

geb. 1780 zu Hohenstein im Schönburgschen, 1803 prakt. Arzt in Altenburg, 1809 Director des Realinstituts in Nürnberg, 1816 Erzieher mecklenburg. Prinzen in Ludwigslust, seit 1819 Prof. der Naturwissenschaften und Bergrath in Erlangen, 1827 Hof- und Bergrath und Prof. der Naturgeschichte in München. — Biographien und Erzählungen, — Symbolik des Traumes, — Altes und Neues aus der Seelenkunde, — Geschichte der Seele, — Reise ins Morgenland.

Sinnige Weise, Wißbegierde, blauer, griechischer Himmel.

Christoph Bernhard Levin Schücking,

geb. den 6. Septbr. 1814 in Clemenswerth im Münster'schen, studirte in München, Heidelberg und Göttingen die Rechte, übernahm 1843 die Leitung der Erziehung von zwei bayerischen Prinzen, und lebt seit 1852 auf dem Schlosse Sassenburg bei Münster. Vermählte sich 1844 mit Louise von Gall. — Schloß am Meer, — Eine dunkle That, — Ein Sohn des Volkes, — Der Bauernfürst, — Ein Staatsgeheimniß, — Gedichte, — Maria Theresia, — Die Prätorianer.

Zärtlichkeit, feiner Geschmack, Elasticität des Geistes.

Eduard Schulz, genannt Eduard Ferrand,

geb. 13. Januar 1813 zu Landsberg an der Warthe, studirte und lebte dann in Berlin, und starb daselbst d. 23. Octb. 1842. — Gedichte, — Gedichte, neue Sammlung, — Lyrisches.

Müdigkeit, inneres Feuer, Moorbrand.

Johann Christoph Friedrich Schulz,

geb. 1762 zu Magdeburg, studirte in Halle, Professor der Geschichte in Mitau, war während der Revolution in Paris, Deputirter des kurländischen Bürgerstandes auf dem Reichstage zu Warschau, starb 1798 zu Mitau in Geisteszerrüttung. — Moritz, — Leopoldine, — Kleine Romane, — Kleine prosaische Schriften, — Ueber Paris und die Pariser.

Aufrichtige Buchstaben, die es am Ende verstehen, geschickt zu deduciren und zu unterhandeln!

Ernst Conrad Friedrich Schulze,

geb. 1789 zu Celle, studirte in Göttingen Theologie und Philologie. Als die von ihm angebetete Cäcilie, die er später in einem, ihren Namen tragenden Gedichte verherrlichte, starb, schien sich auch über sein Leben ein schwarzer Schleier gezogen zu haben. Er stellte sich 1814 in die Reihen der Freiwilligen, kehrte nach Göttingen zurück, starb 1817 im 29. Jahre seines Alters. — Psyche, — Cäcilie, — Die bezauberte Rose (die den in der Urania ausgesetzten Preis gewann), — Poetischer Nachlaß.

Kleine erregbare und gereizte Buchstaben, von zartem Duft umflossen!





Friedrich August Schulz,

unter dem Namen „Friedrich Laun" bekannt, ist 1770 in Dresden geboren, zuerst bei der Kanzlei des geh. Finanzcollegiums, studirte dann in Leipzig, hierauf expedirender Secretär bei der Commerzdeputation in Dresden, zuletzt Commissionsrath. — Drei Tage im Ehestande, — Novellen, — Erzählungen, — Die Sache des Herzens, — Gedichte, — Die Zigeunerin ....

Gefällig und naiv, leicht und gewandt.

St. Schütze.
Weimar d. 31n Aug 1836.

Johann Stephan Schütze,

geb. 1771 zu Olvenstädt im Magdeburgschen, Anfangs Kaufmann, studirte dann Theologie, privatisirte seit 1804 zu Weimar, wurde später zum Hofrath ernannt, starb 1839. — Versuch einer Theorie des Reims, — Der Dichter und sein Vaterland, — Die Journalisten, — Gedichte, — Der unsichtbare Prinz, — Humoristische Reisen, — Heitere Stunden, — Muntere Unterhaltungen ....

Lebendigkeit, frohe Laune, humoristische Reisen!

Gustav Schwab.

Stuttgart, [illegible] 1836.

Gustav Schwab,

geb. 1792 zu Stuttgart, 1817 Professor der alten Literatur am oberen Gymnasium zu Stuttgart, später Pastor. Starb den 4. Nov. 1850. — Die Romanzen aus dem Jugendleben Herzog Christophs, — Neckarseite der schwäb. Alp, — Gedichte, — Buch der schönsten Geschichten und Sagen, — Die schönsten Sagen des klass. Alterthums, — Schiller's Leben, — Christliche Legenden, — Die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage.

Vaterländische Gutmüthigkeit, Frische und Einfachheit.

Johann Gabr. Seidl.

Johann Gabriel Seidl,

geb. 1804 in Wien, widmete sich der Jurisprudenz, 1829 Prof. am Gymnasium in Cilly, 1840 Custos des Münz- und Antiken-Cabinets zu Wien. — Dichtungen, — Schiller's Manen, — Bilder aus dem Dichterleben, — Erzählungen, — Georginen, — Episoden aus dem Roman des Lebens, — Liedertafel, — Maurer und Schlosser.

Zart und kunstsinnig, zuvorkommend und lieblich.

Johann Gottfried Seume,

geb. 1763 in Poserna bei Weißenfels, studirte in Leipzig, wurde von hess. Werbern nach Amerika eingeschifft, 1793 Secretär bei dem russ. Gesandten Igelström in Warschau, lebte später in Leipzig, unternahm 1801 seinen Spaziergang nach Syrakus, und starb 1810 im Bade zu Teplitz. — Obolen, — Gedichte, — Gesammelte Schriften (12 Bde.).

Unruhig und querköpfig.

Karl Joseph Simrock,

geb. 1802 zu Bonn, privatisirte daselbst seit 1830, wegen eines Gedichts vom preuß. Staatsdienste ausgeschlossen. — Uebersetzung der Nibelungen, — Der arme Heinrich, — Novellenschatz der Italiener, — Gedichte Walthers von der Vogelweide, — Rheinsagen, — Gedichte.

Kleine abbürstende Züge mit italienischem Feuer.

Christian Friedrich Sintenis,

geb. 1750 zu Zerbst, 1779 Pfarrer, später Consistorialrath und Pastor in seiner Vaterstadt. Starb 1820. — Vater Roderich unter seinen Kindern, — Elpizon, oder über meine Fortdauer nach dem Tode, — Stunden des einsamen Nachdenkens im Schooße der schönen Natur, — Oswald, oder mein letzter Glaube, — Menschenwürde ....

Zwar rüstiges, aber feierliches Einherschreiten.

Richard Otto Spazier,

geb. 1803 in Leipzig, lebte längere Zeit bei seinem Oheim Jean Paul in Bayreuth, ging dann nach Nürnberg und gab dort die „Nürnberger Blätter" heraus, später meist auf Reisen. — Dresden, wie es durch eine Goldbrille ist, — Die Uzkokin, — Novellen und vermischte Aufsätze, — Ueber die letzten Ereignisse in Polen, — Jean Paul Friedr. Richter.

Dies „r"? Nicht ohne Hahngeschrei.



Carl Spindler,

geb. 1795 in Breslau, studirte zuerst die Rechte, ging dann zur Bühne und widmete sich später literarischen Arbeiten, zuletzt in Baden=Baden. — Eugen von Kronstein, — Blümlein Wunderhold, — Der Bastard, — Der Jude, — Der Jesuit, — Der Schwärmer, — Sommermalven, — Herbstviolen, — Moosrosen, — Sämmtliche Werke (77 Bde.).

Viel Coulissen und Schminke.

August Ernst, Freiherr von Steigentesch,

geb. 1774 zu Hildesheim, österr. Oberstlieut., wurde Generaladjutant des Fürsten von Schwarzenberg und bald General, 1818 als Generalmajor Bevollmächtigter bei dem Bundesmilitärcomité zu Frankfurt, 1820 österr. Gesandter in Turin, starb 1826. — Gedichte, — Mißverständnisse, — Der Briefwechsel, — Convenienz und Liebe ...

Gedrängtes, scharfes Urtheil.

A. Baron v. Sternberg
d. 22 Febr 1847. Berlin.

Alexander, Freiherr von Sternberg,

geb. 1806 auf seinem Landsitze bei Reval in Esthland, kam 1830 nach Dresden, seit 1831 auf Reisen durch die Schweiz und Oberitalien, lebte dann in Weimar und später in Berlin. — Die Zerrissenen, — Novellen, — Schiffersagen, — Fortunat, ein Feenmärchen, — Psyche, — Alfred, — Der Missionär, — Diana, — Gesammelte Erzählungen und Novellen (4 Bde.) ....

Pikant, apart, Witz, Spielerei.



Heinrich Stieglitz,

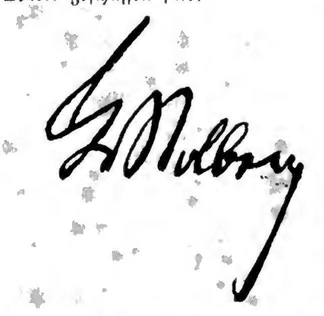
geb. 1803 zu Arolsen, studirte Philologie, ward Bibliothekar in Berlin, gab wegen Gemüthsleiden sein Amt auf, und ging nach dem Tode seiner Frau, der Schriftstellerin Charlotte Stieglitz, die sich ihrem Gatten zu Liebe selbst ermordete, nach Italien und starb 1849 in Venedig. — Gedichte, — Das Dionysosfest. — Reisen.

Zerrissene, unter sich nicht einige Buchstaben, — Feuerspeien, Krater, Lava.

Christian, Graf zu Stolberg,

geb. 1748 in Homburg, studirte in Göttingen, 1777 Amtmann zu Tremsbüttel in Holstein, lebte später auf seinem Gute Wiedebye bei Eckernförde und starb 1821. — Gedichte, — Die weiße Frau, — Schauspiele mit Chören . . .

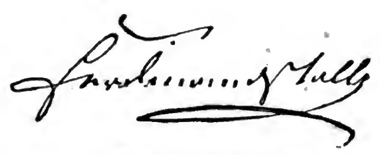
Kluge Züge, die mehr für den stillen Wiesenplan, als für den lauten Markt geschaffen sind.



Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg,

geb. 1750 zu Bramstadt, studirte in Göttingen, 1777 fürst-bischöflich-lübeck. bevollmächtigter Minister in Kopenhagen, 1791 Präsident der fürst-bischöfl. Regierung zu Eutin, trat zur katholischen Kirche über, starb 1819. — Geschichte, — Jamben, — Die Insel, — Das Buch der Liebe . . .

Selbstbewußte Züge voll Kraft und Geist.



Ludwig Ferdinand Stolle,

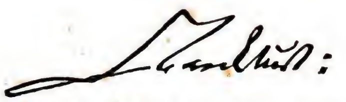
geb. 1808 in Dresden, studirte die Rechte und lebt seitdem als Schriftsteller in Grimma. — Blüthen und Perlen der deutschen Lyrik, — Nacht und Morgen, Phantasiestücke und Lieder, — Camelien, Novellen, Erzählungen und Genrebilder, — Der Weltbürger, — Der neue Cäsar, — Napoleon in Egypten, — Kleinere Erzählungen ...

Heitere, einfache Züge, die es nicht lassen können, am Ende noch eins anzuhängen! Der Dorfbarbier in seiner besten Laune!

Ludwig Storch,

geb. 1801 zu Ruhla, studirte in Göttingen und Leipzig Theologie, widmete sich später literarischen Beschäftigungen und lebte in Leipzig und Gotha. — Dur- und Molltöne, — Kunz von Kauffungen, — Der Glockengießer, — Die Königsbraut, — Die Freibeuter, — Der Diplomat, — Novellen. — Die Haideschenke, — Wanderbuch durch den thüringer Wald, — Hinko der Freiknecht, — Der Leineweber.

Thüringer Edeltanne!



Adolph Friedrich Carl Streckfuß,

geb. 1779 zu Gera, lebte als Literat in Wien, kehrte 1806 nach Sachsen zurück, prakticirte als Advokat, 1812 geh. Referendar, 1815 erster Rath der Regierung in Merseburg, 1819 Oberregierungsrath in Berlin, 1840 Mitglied des Staatsrathes, lebte später in Zeitz und starb 1844 in Berlin. — Gedichte.

Das ursprüngliche Colorit frischen Dichterlebens ist etwas von Aktenstaub überflogen.

Nicolaus Lenau.

Niembsch von Strehlenau, (Nicolaus Lenau),

wurde zu Csatad in Ungarn am 13. Aug. 1802 geb., studirte philosoph. Rechtswissenschaft und Medizin, und machte dann größere Reisen in die Alpen und nach Amerika. Im Octb. 1844 von einer Geisteskrankheit ergriffen, starb er am 22. Aug. 1850. — Gedichte, — Neuere Gedichte, — Faust, — Savonarola, — Albigenser.

Stilles Leid und stille Sehnsucht, mehr brütend, als aufhüpfend.

Thümmel

d. 17ten September 92

Moritz August von Thümmel,

geb. 1738 auf dem Rittergute Schönfeld bei Leipzig, sachsen-koburgscher Hofrath, 1768 wirkl. Geh. Rath und Minister, lebte seit 1783 auf dem Familiengute seiner Gattin, Sonnenborn im Gothaischen, und starb 1817. — Sämmtliche Werke (7 Bde.).

Zwar nicht zärtlich, aber ordnungsliebend und offen.

L. Tieck.

[illegible]

Ludwig Tieck,

geb. 1773 zu Berlin, studirte in Halle, lebte der Literatur, wurde sächs. Hofrath, seit 1840 mit einer Pension vom Könige von Preußen, lebte theils in Dresden, theils in Berlin, theils auf Reisen. — William Lywell, — Volksmärchen, — Romant. Dichtungen, — Phantasus, — Novellen, — Gesammelte Schriften (15 Bde.).

Alten, aber gefälligen Styles.

Christoph August Tiedge,

geb. 1752 zu Gardelegen in der Altmark, studirte zu Halle die Rechte, 1792 Privatsecretär bei dem Domherrn von Stedern, machte mit Elise von der Recke, die auch nach ihrem Tode durch Vermächtnisse für Tiedge gesorgt hatte, größere Reisen. Er starb 1831 zu Dresden. — Urania, — Frauenspiegel, — Elegien und vermischte Gedichte, — Das Echo, — Robert und Aennchen, — Denkmale der Zeit ....

Zwar etwas trocken, aber Züge voll Himmel und Gott-Ergebenheit.

Karl Töpfer,

geb. 1793 zu Berlin, widmete sich der Bühne, zuerst in Brünn, dann in Wien, reiste als Schau- und Guitarrenspieler mit Beifall durch Deutschland, lebte später in Berlin und Hamburg. — Der Tagesbefehl, — Nehmt ein Exempel dran, — Schein und Sein, — Freien nach Vorschrift, — Der Herr im grünen Frack, — Novellen und Erzählungen.

Witz, Schlauheit, Berechnung.

Ludwig Uhland,

geb. 1787 zu Tübingen, studirte die Rechte, ward Advokat, arbeitete im Bureau des Justizministeriums zu Stuttgart, wurde Ständemitglied, 1829 Professor der deutschen Sprache an der Universität Tübingen. — Gedichte, — Herzog Ernst von Schwaben, — Ludwig der Bayer, — Walther von der Vogelweide, — Sagenforschungen.

Tiefes Gemüth, feierliche Stille, Sonntagsfrühe.

Johann Peter Uz,

geb. 1720 zu Ansbach, studirte zu Halle die Rechte, 1748 Secretär bei dem Justizcollegium in Ansbach, 1763 Beisitzer, und 1790 Director des kais. Landgerichts zu Nürnberg. Starb 1796 als geh. Justizrath. — Die Kunst fröhlich zu sein, — Oden, — Theodicee, — Episteln, — Der Sieg des Liebesgottes ...

Angelernter Beamtenernst, der erst aufthauet im Umgange mit den Musen.

Rahel Antonie Friederike von Varnhagen,

geb. 1771 zu Berlin, Jüdin, wurde Christin, vermählte sich 1815 mit Karl August Varnhagen v. Ense, gab zuerst die Idee eines Frauenvereins, 1813 sehr thätig für die Verwundeten, starb 1833. — Ueber sie schrieb ihr Gatte mehre Schriften, — vergl. Rahel v. Funk, — Ueber Rahels Religiosität.

Züge, die vor Angst zittern, und vor Freude weinen können!

Karl Franz van der Velde,

geb. 1779 zu Breslau, 1804 Referendarius beim Stadtgericht in Breslau, Stadtgerichtsdirektor in Winzig, 1823 Justizcommissarius in seiner Vaterstadt, starb 1825. — Liebespossen. — Trude, — Axel, — Die Flibustier, — Prinz Friedrich. — Die Maltheser. — Die Wiedertäufer, — Das Liebhabertheater, — Sämmtliche Schriften von Böttiger und Hell herausgeg. (25 Thle.).

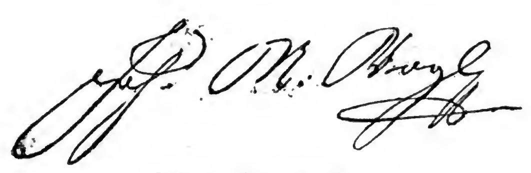
Schöne Etiquette, leichte Waare.

Voß
Eutin, d 17 Dec 1789

Johann Heinrich Voß,

geb. 1751 zu Sommersdorf im Mecklenburgischen, seit 1766 auf der Schule zu Neu-Brandenburg, 1769 Hauslehrer, studirte 1772 auf der Universität in Göttingen Philologie, seit 1775 in Wensbeck, 1778 Rector zu Otterndorf im Lande Hadeln. Sein 1782 zu Eutin angetretenes Lehramt legte er nieder und privatisirte, um seine Gesundheit wieder herzustellen, in Jena. 1805 wurde er zum badenschen Hofrath ernannt und zog nach Heidelberg, wo er 1826 starb. — Lyrische Gedichte, — Louise, — Idyllen, — Uebersetzung von Homers Werken, — Uebersetzung des Virgil, — Ovids Metamorphosen, — Hesiodos und Orpheus, — Theokritos, Bion und Moschos, — Tibullus, — Aristophanes, — Shakspeare. — Mythologische Briefe, — Antisymbolik, — Kritische Blätter.

Liebliche Idyllenzüge, geschäftig und nachspürend.



Johann Nicolaus Vogl,

geb. 1802 zu Wien, trat in seinem 17. Jahre in die Dienste der n. östr. Landstände, in welchen er sich noch jetzt befindet. 1841 Redacteur des österr. Morgenblattes. — Lyrische Gedichte, — Klänge und Bilder aus Ungarn, — Balladen, — Romanzen, Sagen und Legenden.

Kennt ihr den Finken? Waldgewohnt, hüpfend und frei!

Vulpius.
Weimar den 3 Jul. 1823

Christian August Vulpius,

geb. 1762 in Weimar, 1788 Privatsecretär, privatisirte dann zu Erlangen, 1797 Registrator an der herzogl. Bibliothek, später herzogl. Rath und Bibliothekar. Göthe's Schwager. Starb 1827. — Don Pedro, — Meine Wanderungen, — Die romantischen Geschichten der Vorzeit, — Rinaldo Rinaldini, — Die Vorzeit ....

Ist es doch, als ob diese Buchstaben von sich selbst sagen wollten: In des Waldes tiefsten Gründen, in der Höhle tief versteckt ....

J. E. W. Wagner Meiningen.

Johann Ernst W. Wagner,

geb. 1768 zu Roßdorf im Meiningischen, erst Gerichtsactuar, dann Privatsecretär des Herzogs von Meiningen, starb 1812. — Wilibalds Ansichten des Lebens, — Die reisenden Maler, — Ferdinand Miller, — Reisen aus der Fremde in die Heimath, — Das ABC eines 40jährigen Fibelschützen, — Schriften (12 Bde.).

Zwar etwas zerrissene und hartnäckige, aber ferngesunde und handfeste Buchstaben.

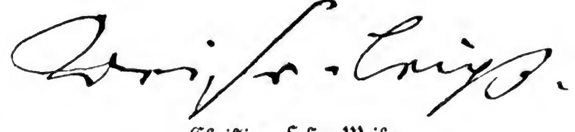
W. Waiblinger

Rom d. 23 Jan. 29.

Wilhelm Friedrich Waiblinger,

geb. 1804 zu Heilbronn, studirte Philos., Philologie und Theologie zu Tübingen, starb zu Rom 1830. — Vier Erzählungen aus Griechenland, — Phaeton, — Drei Tage in der Unterwelt, — Anna Boleyn.

Enthusiast.



Christian Felix Weise,

geb. 1726 zu Annaberg, Hofmeister in Paris, wurde 1762 Kreissteuer-Einnehmer, starb 1804. — Kinderfreund (11 Bde.), — — Singspiele, — Der Erntekranz, — Bibliothek der schönen Wissenschaften, — Amazonenlieder, — Der Dorfbarbier.

Ernst und einfach, gerad und milde.

Friedr. Ludw. Zacharias Werner,

geb. 1768 zu Königsberg, 1793 Kammersecretär, 1805 geh. Secretär in Berlin, 1809 darmstädt. Hofrath, trat 1811 zur kathol. Religion über, wurde 1814 Priester in Wien, 1817 Ehren-Domherr, trat 1821 in den Orden der Redemptoristen, starb 1823 in Wien. — Sammlung von Gedichten, — Die Söhne des Thals, — Die Templer auf Cypern, — Die Kreuzbrüder, — Das Kreuz an der Ostsee, — Attila, — Kunigunde, — Die Mütter der Makkabäer.

Zurückgezogene Buchstaben, die gern für sich sind, und im Stillen wirken.

Ignatz Heinrich, Freiherr von Wessenberg,

geb. 1774 zu Dresden, studirte Theologie, Domherr zu Konstanz, dann Generalvikar dieses Bisthums, später als Privatmann daselbst. — Elementarbildung des Volkes, — Die christlichen Bilder, — Die Kraft des Christenthums zur Heiligung des Sinnes, — Reform der deutschen Universitäten, — Fenelon, — Blüthen aus Italien, — Pilgerschaft eines Jünglings, — Sämmtliche Dichtungen (6 Bde.).

Bedächtig und geordnet, warm und treu.

Johann Joachim Winkelmann,

geb. 1717 zu Stendal, studirte in Halle Theologie, später in Jena Medicin, Conrector zu Seehausen, 1748 Bibliothekar des Grafen Bünau zu Nötheritz bei Dresden, ging 1754 nach Italien, ward Bibliothekar des Cardinals Albani, Scrittore des Vatikans und Präsident der Alterthümer, wurde auf seiner Reise nach Deutschland ermordet. — Geschichte der Kunst des Alterthums, — Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst, — Gesammelte Werke (7 Bde.).

Zierliche, gewählte, grübelnde Handschrift.

Wieland.

Tiefurt, am 4ᵗ August 1804

Christoph Martin Wieland,

geb. den 5. Sept. 1733 zu Oberholzheim bei Biberach, studirte 1747 auf der Schule zu Klosterbergen bei Magdeburg, 1750 Jurisprudenz zu Tübingen, wurde Hauslehrer in Zürich und Bern. 1760 Kanzleidirektor in Biberach, 1769 Professor der Philosophie zu Erfurt, 1772 Hofrath und Prinzenlehrer zu Weimar, 1798 auf seinem Gute Osmanstadt bei Weimar, später, da er sein Gut verkaufen mußte, wieder in Weimar. Starb am 20. Januar 1813. — Der neue Amadis, — Komische Erzählungen, — Erzählungen und Märchen, — Idris und Zenide, Oberon, — Musarion, — Die Grazien, — Lady Johanna Gray, — Alceste, — Rosamunde, — Agathon, — Die Geschichte der Abderiten, — Peregrinus Proteus, — Shakspeare, — Der deutsche Merkur, — Attisches Museum, — Sämmtliche Werke (53 Bde.).

Zierlich und geleckt, Lieblinge der Musen.

Karl Gottfried Theodor Winkler,

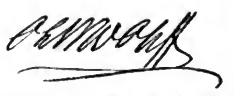
pseudonym Theodor Hell, geb. 1775 zu Waldenburg im Schönburgischen, 1801 geh. Canzellist bei dem geh. Archiv, 1805 geh. Archivregistrator, 1813 Secretär bei der vom König von Sachsen zurückgelassenen Regierungscommission, 1815 Theatersecretär, 1816 Secretär bei der Akademie der Künste, königl. sächs. Hofrath. — Abendzeitung, — Strudelköpfchen, — Dramat. Vergißmeinnicht, — Penelope, — Lyratöne ....

Buchstaben — Immer die Nämlichen,
Niemals die Grämlichen,
Stets die Bequemlichen!

Karl August Friedr. von Witzleben,

geb. 1773 zu Tromlitz bei Weimar, 1782 Page am weimar. Hof, 1793 preuß. Offizier, 1806 Oberlieutenant, 1809 Großmajor, 1813 Oberst in russ. Diensten, nahm 1814 seinen Abschied, lebte in Beuchlitz bei Halle, später in Berlin und Dresden, wo er 1839 starb. — Historisch-romantische Erzählungen, — Herbstblüthen, — Novellen und Erzählungen, — Das Opfer, — Vielliebchen ....

Mehr Apollo, als Mars!



Oskar Ludwig Bernhard Wolff,

geb. 1799 zu Altona von jüdischen Eltern, Improvisator, 1826 Prof. der neuern Sprachen am Gymnasium in Weimar, 1832 an der Universität Jena. — Beiträge für die Bühne, — Erzählungen eines deutschen Improvisators, — Sammlung historischer Volkslieder, — Herbstzeitlosen, — Die Irrwische des Tags, — Novellen, — Abälard und Heloise, — Porträts und Genrebilder, — Poetischer Hausschatz, — Encyclopädie der deutschen National-Literatur.

Gelenke Finger, leichte Verdauung, schnelles Finden.

Joseph Christian, Freiherr von Zedlitz,

geb. 1790 zu Johannesberg im östr. Schlesien, 1809 Lieutenant, 1810 kaiserl. Kammerherr, 1845 nass. Geschäftsträger zu Wien. — Frühlingsrosen, — Lyrische Gedichte, — Liebe findet den Weg, — Der Stern von Sevilla, — Kerker und Krone, — Herr und Sclave, — Cabinetsintriguen.

Abrundung, Pathos — Nachts um die zwölfte Stunde . . .



Nicolaus Ludwig, Graf und Herr von Zinzendorf,

geb. 1700 zu Dresden, 1722 sächs. Hof= und Regierungsrath, legte seine Stelle nieder und gründete die Gemeinde der Herrnhuter. Er starb zu Herrnhut 1760. — Gesangbuch der Brüdergemeinde zu Herrnhut, — Geheimer Briefwechsel mit den Inspirirten, — Kleine Schriften.

Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Heinrich Zschokke,

geb. 1771 zu Magdeburg, studirte Theologie und Philosophie, 1792 Privatdocent, 1801 Statthalter zu Basel, 1804 Mitglied des Oberforst= und Bergamts, lebte seitdem als Privatmann auf seinem Landhause Blumenhalde bei Aarau. — Abällino, der große Bandit, — Die Zauberin Sidonia, — Schattirungen, — Der Flüchtling im Jura, — Stunden der Andacht, — Ausgewählte Novellen und Dichtungen, — Gesammelte Volksschriften.

Diese Buchstaben? Ehrenmänner, deren Aengstlichkeit an ihres Vaters Selbstschau erinnern!

Druck von Alexander Wiede in Leipzig.

Passionsbüchlein. Mit Bildern und Arabesken nach Jul. Hübner, in Buntdruck. In Seide geb. 5 Thlr. 20 Ngr.

Polko, Elise, ein Frauenleben, 2 Bde. (Roman.) eleg. brosch. 2 Thlr. 20 Ngr.

Polko, Elise, Kleine Malereien für die Kinderstube mit Bildern in Buntdruck von Merkel. 1. Bd. 2te Aufl., 2. Bd. eleg. cart. Preis pro Band 1 Thlr.

Reuß, Heinrich XII. Nahrung des Glaubens an der Gnadentafel des Herrn. Mit einem Vorwort von Dr. Pastor Ahlfeld. 2te Aufl. (Communion- und Confirm.-Buch.) brosch. 16 Ngr., eleg. geb. 1 Thlr.

Richter, Herm. Eberh., Dr. u. Prof. Blutarmuth und Bleichsucht. Die verbreitetsten Krankheiten unserer Zeit. Für Aeltern und Erzieher, Kranke und Aerzte, 2te vermehrte Auflage, mit Holzschnitten. 15 Ngr.

Volksbücher, neue, mit Holzschnitten. 24 Hefte, à Heft 1½ Ngr. Männer, die für Volksbildung zu wirken bereit sind, namentlich Pfarrer, Fabrikherren und Gutsbesitzer, mögen sich aufgefordert fühlen, zur Verbeitung dieser Volksschriften das Ihrige beizutragen.

Zille, M. A. Palmenzweige. Eine Sammlung geistlicher Lieder u. Dichtungen f. d. häusl. Andacht. 2te Ster.-Ausg. brosch. 10 Ngr., eleg. geb. 20 Ngr.

Leipzig, 1855.

Bernhard Schlicke.

